



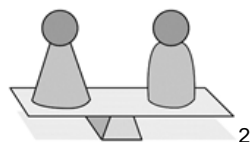
1

Ausgewählte Beratungsstellen im Land Sachsen-Anhalt



SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Bildung

#moderndenken



2

Landesschulamt Sachsen-Anhalt
Ihr Partner in Bildungsfragen



Gemeinsam Schule entwickeln

Hauptamtliche

Gleichstellungsbeauftragte

Sehr geehrte ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte in den Schulen des Landes Sachsen-Anhalt, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir bedanken uns für Ihr ehrenamtliches Engagement! Aus vielen Gesprächen mit Ihnen wissen wir, mit welchen vielfältigen Problemlagen Sie in Ihrem Schulalltag konfrontiert werden. Gern möchten wir Sie unterstützen.

Es wurde von Ihnen der Wunsch an uns herangetragen, eine Übersicht der im Land tätigen Beratungsstellen zur Verfügung zu stellen. Dem kommen wir gern nach. Wir beschränken uns aber auf Beratungsstellen, die mit unserem Arbeitsgebiet direkt in einem Zusammenhang stehen.

Mit allen in diesem Material vorgestellten Beratungsstellen haben wir Kontakt aufgenommen. Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns ausdrücklich.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass in den Texten der einzelnen Beratungsstellen geschlechtersensible Merkmale unterschiedlich verwendet werden. Zur Beibehaltung der Authentizität der Beiträge haben wir uns entschieden, die sprachliche Vielfalt darzustellen.

Die Ihnen hier vorliegende Zusammenstellung ist nicht abgeschlossen, sondern wird fortlaufend ergänzt und aktualisiert. Sie können die aktuelle Fassung künftig auf dem Bildungsserver des Landes finden oder direkt bei uns anfordern.

Gern sind wir weiterhin Ihre Ansprechpartnerinnen zu allen Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie allen Menschen, die sich in der traditionellen Einteilung der Geschlechter nicht wiederfinden.

Wir grüßen Sie herzlich aus dem Ministerium für Bildung und dem Landesschulamt in Halle und Magdeburg.



Marcella Mertig

Hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte
Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstraße 32
39114 Magdeburg
Tel.: 0391-5677606
Mail: marcella.mertig@sachsen-anhalt.de



Anke Kupsch

Gleichstellung, Bereich
Lehrerpersonalien Süd
Landesschulamt Sachsen-Anhalt
Ernst-Kamieth-Str. 2
06112 Halle (Saale)
Telefon: 0345-514 1421
Fax: 0345-514 2085
Mail: anke.kupsch@sachsen-anhalt.de

Heike Rustenbach

Gleichstellung, Bereich Lehrerpersonalien Nord
Landesschulamt Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstr. 32 (Haus 28)
39114 Magdeburg
Telefon: 0391-5675739
Fax: 0391-5675898
Mail: heike.rustenbach@sachsen-anhalt.de



(Fotos: privat)

„Menschen, die verrückt genug sind zu glauben, sie könnten die Welt, verändern, sind diejenigen, die es auch tun.“ Steve Jobs

Vorgestellte Beratungsstellen auf einen Blick

1. Antidiskriminierungsstellen in Halle und in Magdeburg S. 7

2. Gleichstellung in den Kommunen
 - 2.1. Amt für Gleichstellungsfragen der Stadt Magdeburg S. 11
 - 2.2. Mädchen-Arbeitskreis der Stadt Magdeburg S. 14
 - 2.3. Kommunale Gleichstellungsbeauftragte der Landkreise, kreisfreien und kreisangehörigen Städte S. 16

3. Frauenberatung und Frauenhäuser sowie Frauenzentren
 - 3.1. Das Frauen- und Kinderschutzhaus/ Frauenberatungsstelle Magdeburg, Rückenwind e.V. Bernburg S. 23
 - 3.2. Frauenhäuser in Sachsen-Anhalt S. 28
 - 3.3. Frauenzentren in Sachsen-Anhalt S. 29
 - 3.3.1. Frauenzentrum Courage e.V. in Magdeburg S. 30
 - 3.3.2. Frauenzentrum Dornrosa e.V. in Halle S. 32
 - 3.3.3. Frauenzentrum Lilith in Halberstadt S. 35
 - 3.3.4. Weitere Frauenzentren in Sachsen-Anhalt S. 38

4. Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher und/ oder sexueller Gewalt sowie Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt und Stalking
 - 4.1. Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher und/ oder sexueller Gewalt
 - 4.1.1. Wildwasser e.V. in Dessau S. 39
 - 4.1.2. Wildwasser e.V. in Halle S. 43
 - 4.1.3. Wildwasser e.V. in Magdeburg S. 48

 - 4.2. Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher und/ oder sexueller Gewalt sowie Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt und Stalking
Miß-Mut e.V. in Stendal S. 52

 - 4.3. Literaturempfehlungen zum Thema
 - 4.3.1. Zusammenstellung von Wildwasser Halle e.V. S. 55
 - 4.3.2. Ergänzende Literaturempfehlungen zur Thematik S. 56

5. <u>Beratungsstelle für Betroffene von Zwangsverheiratung und ehrbezogener Gewalt</u>	
Fachstelle Vera	S. 57
6. <u>Beratungen für Jungen und Männer</u>	
6.1. Jungenarbeitskreis der Stadt Magdeburg	S. 60
6.2. ProMann in Magdeburg, Halle und Dessau	S. 64
7. <u>Beratungsstellen für Jugendliche</u>	
7.1. Jugendhäfen in Merseburg	S. 68
7.2. Villa Wertvoll in Magdeburg	S. 72
7.3. Hilfs- und Beratungsangebote für Jugendliche mit Migrationshintergrund	
7.3.1. Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.	S. 75
7.3.2. Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt (Nemsa +)	S. 76
7.3.3. Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt (IKL) Schule	S. 77
7.3.4. Streitschlichtung	S. 78
7.3.5. Entknoten- Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung	S. 79
7.3.6. Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage-Regional-Koordination Dessau	S. 80
7.3.7. Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt (SiSA)	S. 80
8. <u>Beratungsstellen zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt</u>	
8.1. Lesben- und Schwulenverband in Deutschland/ Landesverband Sachsen-Anhalt	S. 81
8.2. Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord in Magdeburg	S. 85
8.3. Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Süd, Begegnungs- und Beratungszentrum lebensart e. V. in Halle	S. 88
8.4. DiMSA- Zentrale Meldestelle für die Registrierung von Diskriminierung und Gewalt gegen LSBTIQ* in Sachsen-Anhalt	S. 91
8.5. Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. in Magdeburg	S. 93
8.6. Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. in Halle	S. 98
8.7. Trans-Inter-Aktiv Mitteldeutschland e.V. in Magdeburg (TIAM e.V.)	S.103

9.	<u>Beratungsstellen der AIDS-Hilfe</u>	
9.1.	AIDS- Hilfe Halle	S. 107
9.2.	Zentrum für sexuelle Gesundheit in Magdeburg	S. 110
10.	<u>Weitere landesweite Beratungsstellen</u>	S. 112
11.	<u>Angebote der Literaturstelle der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt</u>	S. 113
	<u>In eigener Sache:</u> Wir machen mit beim Girls'Day-Mädchen-Zukunftstag und Boys'Day-Jungen-Zukunftstag	S. 114

1. Antidiskriminierungsstellen in Halle und Magdeburg



***„Diskriminierung zu erfahren und sich zu wehren, kostet viel Kraft.
Wir unterstützen dabei!“ Janine Weidanz***

Diskriminierung ist für viele Menschen eine Alltagserfahrung. Ob Mobbing in der Schule, Ablehnung bei der Bewerbung oder generell das Erschweren oder Verweigern von Zugängen und Chancen - wenn dies aufgrund des Geschlechts, rassistischer Zuschreibung oder der ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Lebensalters oder der sexuellen Identität geschieht, ist das Diskriminierung.

Die Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt ist die zentrale und unabhängige Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen, die Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen erfahren oder bereits erfahren haben. Die Grundlage der Arbeit bildet dabei das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, das 2006 zur Umsetzung des Menschenrechtsschutzes in der Europäischen Union verabschiedet wurde. In der Antidiskriminierungsstelle hört man Ihnen zu und sucht gemeinsam mit Ihnen nach einer Lösung – vertraulich und kostenfrei. Bei Bedarf kann eine Übersetzung organisiert werden.

Die Mitarbeitenden beraten Sie auch, wenn Sie nicht selbst betroffen sind, aber eine Diskriminierung miterlebt haben und sich unsicher sind, wie Sie handeln oder unterstützen können.

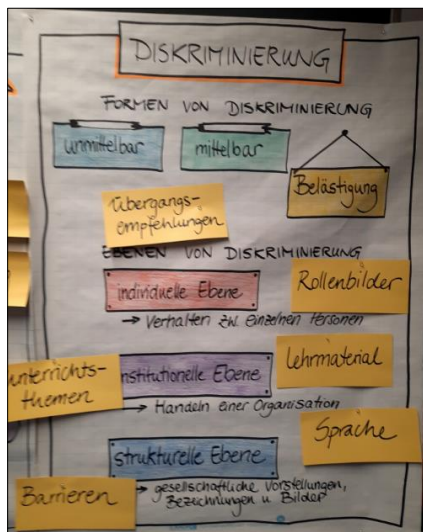
Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Einzelfallberatungen auf der Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)

Zu den Interventionsmöglichkeiten im Fall einer Diskriminierungsbeschwerde zählen:

- Kontaktaufnahme mit der (diskriminierungsverantwortlichen) Einrichtung, Institution oder Person,
- Schriftverkehr im Zuge eines Beschwerdemanagements,
- Einholen von Stellungnahmen,
- Unterstützung bei Gesprächen,
- Verweisberatung (z. B. Fachjuristen, Beratungsstellen, Verbände),

- Mobilisierung des Netzwerkes,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- Diskriminierungsfälle können ebenfalls online gemeldet werden, auch wenn kein Beratungswunsch besteht: <https://antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de/diskriminierungsfall-melden/>.
- Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit zum Thema Diskriminierung/Diskriminierungsschutz
- Darüber hinaus bietet die Antidiskriminierungsstelle für pädagogische Fachkräfte Schulungen, Weiterbildungen und Workshops zu verschiedenen diskriminierungsbezogenen Themen und zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz an. Sie wollen den Diskriminierungsschutz an Ihrer Schule vorantreiben oder Hinweise für Materialien zum Thema? Dann nehmen Sie Kontakt mit der Antidiskriminierungsstelle auf.



Für ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte der Schulen wurde 2020 eine Fortbildung durchgeführt. Eine Wiederholung ist geplant.

(Foto: Fortbildung für ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte der Schulen 2020)

Träger der Antidiskriminierungsstelle ist die Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH.

Ihre Ansprechpartnerin in Magdeburg ist Janine Weidanz.

Agnetenstraße 14

39106 Magdeburg

Mail: janine.weidanz@hal-jw.de

Mobil: 0176-20446929

Telefon: 0391-79293374



(Fotos: Antidiskriminierungsstelle)



(Foto: Marcella Mertig)

Ihr Ansprechpartner in Halle/ Saale ist Karl Boehmwald Porta



(Fotos: Antidiskriminierungsstelle)

Große Steinstraße 75

06108 Halle (Saale)

Mail: karl.boehmwaldporta@hal-jw.de

Telefon: 0345-22580203

Mobil: 0176-20441392



Weiterführende Materialien für die Arbeit in der Schule finden Sie hier:

- „Handreichung für das übergreifende Thema BILDUNG ZUR AKZEPTANZ VON VIELFALT (DIVERSITY)“,
Herausgeber: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM);
Ludwigsfelde 2018
https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/diversity/HR_uebergreifThema_AkzeptanzVonVielfalt_2018_10_15.pdf
- „Diskriminierung an der Schule erkennen und vermeiden“,
Herausgeberin: Antidiskriminierungsstelle des Bundes 11018 Berlin, November 2019
https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Leitfaeden/leitfaden_diskriminierung_an_schulen_erkennen_u_vermeiden.pdf?__blob=publicationFile&v=4
- „Wie Sie vielfältige Lebensformen an Ihrer Schule unterstützen können“,
Herausgeberin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Berlin
https://www.queerformat.de/wp-content/uploads/191211_QF_Infobroschuere04_4_Vs01_F1.pdf



2. Gleichstellung in den Kommunen

2.1. Amt für Gleichstellungsfragen der Stadt Magdeburg



*„Wir unterstützen Sie und
helfen Ihnen!“*

Heike Ponitka

(Foto: Marcella Mertig)

Das Amt für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg hat seinen Sitz im Alten Rathaus, Alter Markt 6, in Magdeburg.



(Foto: Amt für Gleichstellungsfragen)

Im Amt für Gleichstellungsfragen sind Heike Ponitka, Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Magdeburg, und ihre Kolleginnen Daniela Diestelberg und Natalie Schoof Ansprechpartnerinnen bei gleichstellungsrelevanten Problemen.

Die Interessensvertretung für Frauenbelange sowie die Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Stadtverwaltung und für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt wird im Amt für Gleichstellungsfragen wahrgenommen.

Frau Ponitka und ihr Team leisten frauenpolitische Lobbyarbeit, wirken im Ausschuss für Familie und Gleichstellung der Stadt mit und unterstützen Vereine und Projekte.

Das Amt für Gleichstellungsfragen hilft Ihnen gern konkret mit:

- Beratungsangeboten in schweren Lebenssituationen und im Beruf,
- Hilfe bei Gewalt an Frauen und Kindern, individuelle Beratungs- und Betreuungshilfe für misshandelte Frauen und deren Kinder bzw. Vermittlung von Schutz- und Hilfemöglichkeiten,
- Vernetzung und Kooperation im "Kommunalen Aktionsbündnis gegen Gewalt an Frauen und Kindern"
- und Vermittlung von Kontakten zu Vereinen/ Projekten bzw. Initiativen/ Institutionen.

Die Mitarbeiterinnen des Amtes wirken im Frauennetzwerk und im Ausschuss für Familie und Gleichstellung der Stadt Magdeburg mit. Ferner werden Broschüren zu Frauenthemen angeboten sowie auf Anfrage feministische Stadtrundgänge durchgeführt.

Gemeinsam mit der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten im Ministerium für Bildung und in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. wurden im Rathaus jährlich Fortbildungsveranstaltungen zum Themenfeld „Geschlechtliche Vielfalt“ für ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte der Schulen, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter angeboten.



(Foto: Jan Bartelheimer)

Im Jahr 2019 führte das Amt für Gleichstellungsfragen eine Lesung und Diskussion in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung, dem Bereich Gleichstellung im Landesschulamt sowie mit der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten im Ministerium für Bildung zum Buch „Die Geschichte von Lili Elbe - Ein Mensch wechselt sein Geschlecht“ durch. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeitende in der Schulsozialarbeit und ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte.



Auch der **Mädchenarbeitskreis der Stadt Magdeburg** ist im Amt für Gleichstellungsfragen angesiedelt.

Demokratische Mitbestimmungsrechte von Bürgerinnen und Bürger können durch die Beteiligung am „[Politischen Runden Tisch der Frauen](#)“ wahrgenommen werden, der im Amt für Gleichstellungsfragen koordiniert wird. Der „Politische Runde Tisch der Frauen“ ist ein überparteiliches, generationsübergreifendes und überkonfessionelles Netzwerk von Frauenvereinen und von interessierten Frauen der Stadt Magdeburg. Im Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. ist der „Poltische Runde Tisch der Frauen“ Mitglied.

Am Politischen Runden Tisch der Frauen treffen sich einmal im Monat Frauen, die in Vereinen, Beratungsstellen und Netzwerken, welche sich für die Interessen von Frauen und Mädchen in dieser Stadt einsetzen, aktiv sind. Aber auch interessierte Bürgerinnen, die sich für die Rechte der Frauen in der Stadt interessieren und engagieren möchten, sind gern willkommen.

Die Teilnehmerinnen diskutieren am „Runden Tisch“ aktuelle politische Probleme, bringen ihre frauenpolitischen Ideen auf Kommunal-, Landes-, sowie Bundesebene ein und organisieren Veranstaltungen. Auch Sie sind herzlich zur Mitwirkung eingeladen!

Kontakt:

Amt 16 - Amt für Gleichstellungsfragen
Amtsleiterin Heike Ponitka/ Gleichstellungsbeauftragte
Alter Markt 6
39090 Magdeburg
Telefon: 0391-5402316
Fax: 0391-5402728
Mail: ponitka@stadt.magdeburg.de

Weitere Informationen: <https://www.frauen-magdeburg.de/PRT.html>.

Adressen und Notrufinformationen sowie Hilfsangebote bei Gewalt an Frauen:

<https://www.frauen-magdeburg.de/notrufe.html>

Informationen über Internationale Frauen- und Menschenrechte:

<https://www.frauen-magdeburg.de/ziele.html>

Die Broschüre der Landeshauptstadt Magdeburg „Ohne Gewalt leben- Information für Opfer häuslicher Gewalt“ (in 11 Sprachen) können Sie abrufen unter:

https://www.magdeburg.de/PDF/Heft_ohne_Gewalt.PDF?ObjSvrID=37&ObjID=24626&ObjLa=1&Ext=PDF&WTR=1&_ts=1490176254

2.2. Mädchen-Arbeitskreis der Stadt Magdeburg

„Mädchenarbeit würde ich als weiblichen Schutzraum beschreiben, in dem ressourcenorientiert die eigene Wertschätzung und Entwicklung gefördert wird.“

Daniela Diestelberg

Der Mädchenarbeitskreis in der Stadt Magdeburg

- ✓ bietet einen Fachaustausch für Menschen, die mit Mädchen arbeiten,
- ✓ vernetzt und organisiert Angebote für Mädchen,
- ✓ setzt sich für die Rechte und Forderungen von Mädchen ein,
- ✓ organisiert Fortbildungen und Fachveranstaltungen,
- ✓ ist trägerübergreifend offen für alle Fachkräfte.



(Foto: Marcella Mertig)

(Foto: <https://maedchenmagdeburg.wordpress.com/2013/12/09/interview-daniela/>)



Ansprechpartnerin für den Mädchenarbeitskreis ist Daniela Diestelberg, Sozialpädagogin und Mitarbeiterin im Amt für Gleichstellungsfragen der Stadt Magdeburg. Für sie bedeutet Mädchenarbeit „die Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit, mit gesellschaftlichen Problemen, mit Themen wie Gleichberechtigung, Rollenverständnis in der Partnerschaft. Denn genau hier müssen wir ansetzen, um auch alte Denkweisen aufzulösen, um ein gleichberechtigtes Miteinander zu schaffen und Problemen, z.B. Gewalt in der Partnerschaft, entgegenzuwirken. Negativen Aspekten kann man nur so vorbeugen, indem man eben mit Mädchen darüber spricht und sich mit bestimmten Themen auseinandersetzt.“

Vielfältige Projekte wurden bereits vom Arbeitskreis organisiert und durchgeführt. Am 14. Februar 2020 zum weltweiten Aktionstag „One Billion Rising“ unterstützte der Mädchen-Arbeitskreis die Organisation eines Flashmobs im Allee-Center Magdeburg. Etwa 200 Tänzerinnen drückten ihren Protest aus und tanzten für ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben von Frauen und Mädchen weltweit zu dem Lied „Spreng die Ketten“, gesungen von phoeNic.

Erwähnt werden sollten der Hip-Hop-Tanzkurs und die Wendo-Trainingstage für Mädchen in den Sommerferien.



Aktuelle Fragen und Probleme werden im Arbeitskreis besprochen, so im September 2020: „Wie geht's? Nähe vermitteln, Haltung bewahren – trotz Distanz? – gute Ideen für die pädagogische Arbeit in der Zeit der Corona-Pandemie“.

Im November 2020 fand ein Fachaustausch des Mädchenarbeitskreises und Jungenarbeitskreises zum „Umgang mit Verschwörungserzählungen in Zeiten der Corona-Pandemie in den eigenen Einrichtungen" statt.

Der Mädchenarbeitskreis trifft sich einmal im Monat im Alten Rathaus der Stadt Magdeburg oder in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Damit kann direkt vor Ort über die Mädchenarbeit beraten werden.

Alle an der Mitarbeit interessierten Fachkräfte sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.magdeburg.de/Start/B%C3%BCrger-Stadt/Leben-in-Magdeburg/Kinder-Jugend-Familie/index.php?object=adr,37.5331.1>

Kontakt

Amt für Gleichstellungsfragen

Daniela Diestelberg

Alter Markt 6

39090 Magdeburg

Telefon: 0391 540 22 05

Mail: Daniela.Diestelberg@stadt.magdeburg

2.3. Kommunale Gleichstellungsbeauftragte der Landkreise, kreisfreien und kreisangehörigen Städte

In allen Landkreisen und kreisfreien Städten wirken Kommunale Gleichstellungsbeauftragte.

Ihre Aufgaben nehmen Sie auf der Grundlage der [Frauenfördergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt](#) (FrFG) wahr.

Landkreise

Altmarkkreis Salzwedel

Claudia Masuch

Karl-Marx-Straße 32

29410 Salzwedel

Telefon: 03901-840423

Fax: 03901-25079

Mail: Claudia.Masuch@altmarkkreis-salzwedel.de

Internet: www.altmarkkreis-salzwedel.de

Burgenlandkreis

N.N.

Schönburger Straße 41

06618 Naumburg

Telefon: 03445-731005

Fax: 03445-731296

Mail: gleichstellung@blk.de

Internet: www.burgenlandkreis.de

Landkreis Wittenberg

Reinhard Pester

Breitscheidstraße 3

06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon: 03491-479231

Fax: 03491-479300

Mail: reinhard.pesther@landkreis-wittenberg.de

Internet: www.landkreis-wittenberg.de

Landkreis Jerichower Land

Karina Cleve

Bahnhofstraße 9

39288 Burg

Telefon: 03921-9491600

Fax: 03921-9499501

Mail: gsb@lkjl.de
Internet: www.lkjl.de

Landkreis Salzlandkreis

Astrid Müller
Karlsplatz 37
06406 Bernburg
Telefon: 03471-6841020
Fax: 03471-6842828
Mail: amueller@kreis-slz.de
Internet: www.salzlandkreis.de

Landkreis Saalekreis

Anna Beatrice Brommund (LAG-Sprecherin)
Domplatz 9
06217 Merseburg
Telefon: 03461-401004
Fax: 03461-401009
Mail: gleichstellung@saalekreis.de
Internet: www.saalekreis.de

Landkreis Harz

Susann Spiegel
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941-59704584
Fax: 03941-59704369
Mail: Susann.Spiegel@kreis-hz.de
Internet: www.kreis-hz.de

Landkreis Mansfeld-Südharz

Kerstin Radke
R.-Breitscheid-Straße 20/22
06526 Sangerhausen
Telefon: 03464-5351600
Mail: kerstin.radke@lkmsh.de
Internet: www.mansfeldsuedharz.de

Landkreis Börde Vertretung

Franka Gottschalk / Andrea Watteroth
Bornsche Straße 2

39340 Haldensleben

Telefon: 03904-72401301 und
03904-72404174
Fax: 03904-724051301
Mail: gleichstellung@landkreis-boerde.de
Internet: www.landkreis-boerde.de

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Jana Gleißner

Am Flugplatz 1 06366 Köthen (Anhalt)

Telefon: 03496-601008
Fax: 03496-601098
Mail: jana.gleissner@anhalt-bitterfeld.de

Landkreis Stendal

Elisabeth Seyer

Hospitalstraße 1-2

39576 Stendal

Telefon: 03931-607041
Fax: 03931-213060
Mail: elisabeth.seyer@landkreis-stendal.de
Internet: www.landkreis-stendal.de

Kreisfreie Städte

Landeshauptstadt Magdeburg

Heike Ponitka (LAG-Sprecherin)

Alter Markt 6

39090 Magdeburg

Telefon: 0391-5402316
Fax: 0391-5402728
Mail: ponitka@stadt.magdeburg.de
Internet: www.magdeburg.de

Stadt Halle

Susanne Wildner

Marktplatz 1

06100 Halle

Telefon: 0345-2214790
Fax: 0345-2214250
Mail: susanne.wildner@halle.de
Internet: www.halle.de

Stadt Dessau-Roßlau

Claudia Heß

Zerbster Straße 4

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340/2041603

Fax: 0340/2041201

Mail: gleichstellungsbuero@dessau.de

Internet: www.dessau-rosslau.de

Kreisangehörige Städte

Hansestadt Stendal

Jacqueline Radtke (LAG-Sprecherin)

Markt 7

39576 Hansestadt Stendal

Telefon: 03931-651631

Fax: 03931-651640

Mail: Jacqueline.Radtke@stendal.de

Internet: www.stendal.de

Lutherstadt Eisleben

Peggy Rehnert

Markt 1

06295 Lutherstadt Eisleben

Telefon: 03475-655120

Fax: 03475-655188

Mail: peggy.rehnert@lutherstadt-eisleben.de

Internet: www.lutherstadt-eisleben.de

Lutherstadt Wittenberg

Christine Golly

Markt 26

06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon: 03491-421355

Fax: 03491-496611

Mail: gleichstellungsbeauftragte@wittenberg.de

Internet: www.wittenberg.de

Stadt Aschersleben

Kathrin Sommer

Markt 1

06449 Aschersleben

Telefon: 03473-958111
Fax: 03473-958920
Mail: k_sommer@aschersleben.de
Internet: www.aschersleben.de

Stadt Bernburg

Katrin Block
Schlossgartenstraße 16
06406 Bernburg
Telefon: 03471-659685
Fax: 03471-622127
Mail: gleichstellungsbeauftragte.stadt@bernburg.de
Internet: www.bernburg.de

Stadt Bitterfeld-Wolfen

Andrea Marks
Rathausplatz 1, Ortsteil Wolfen
06766 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: 03494-6660162
Fax: 03494-6660777
Mail: andrea.marks@bitterfeld-wolfen.de
Internet: www.bitterfeld-wolfen.de

Stadt Halberstadt

Gabriele Grau
Domplatz 49
38820 Halberstadt
Telefon: 03941-551003
Fax: 03941-551095
Mail: grau@halberstadt.de
Internet: www.halberstadt.de

Stadt Köthen

Ilona Häckel
Markt 1-3
06366 Köthen
Telefon: 03496-425356
Fax: 03496-425295
Mail: i.haeckel@koethen-stadt.de
Internet: www.koethen-anhalt.de

Stadt Merseburg

Kerstin Eichhorn

Lauchstädter Straße 1-3

06712 Merseburg

Telefon: 03461-445603

Fax: 03461-445640

Mail: gleichstellung@merseburg.de

Internet: www.merseburg.de

Stadt Naumburg

Steffi Schikor (LAG-Sprecherin)

Markt 12

06618 Naumburg

Telefon: 03445-273113

Fax: 03445-27327113

Mail: gleichstellungsbeauftragte@naumburg-stadt.de

Internet: www.naumburg.de

Stadt Sangerhausen

Christiane Matuschek

Markt 7a

06526 Sangerhausen

Telefon: 03464/565420

Mail: gleichstellungsbeauftragte@stadt.sangerhausen.de

Stadt Schönebeck (Elbe)

Andrea Alzuro Lopez

Grabenstraße 9

39218 Schönebeck (Elbe)

Telefon: 03928-710303

Fax: 03928-710199

Mail: A.Alzuro-Lopez@schoenebeck-elbe.de

Internet: www.schoenebeck.de

Stadt Staßfurt

Christine Fischmann

Hohenerxlebener Straße 12

39418 Staßfurt

Telefon: 03925/981207

Fax: 03925/981208

Mail: christine.fischmann@stassfurt.de

Internet: www.stassfurt.de

Stadt Weißenfels

Katja Henze

Markt 1

06667 Weißenfels

Telefon: 03443-370466

Fax: 03443-370335

Mail: gleichstellung@weissenfels.de

Internet: www.weissenfels.de

Stadt Wernigerode

Corinna Franke

Nicolaiplatz 1

38855 Wernigerode

Telefon: 3943-654105

Mail: Corinna.Franke@wernigerode.de

Stadt Zeitz

Serena Reyes-Fuentes

Altmarkt 1

06712 Zeitz

Telefon: 03441-83428

Fax: 03441-83215

Mail: Serena.Reyes-Fuentes@stadt-zeitz.de

Internet: www.zeitz.de

Welterbestadt Quedlinburg

Samantha Mantel

Technisches Rathaus

Halberstädter Str. 45

06484 Quedlinburg

Postanschrift: Markt 1

06484 Quedlinburg

Telefon: 03946-905746

Fax: 03946-9059746

Mail: Samantha.Mantel@quedlinburg.de

Internet: www.quedlinburg.de

3. Frauenberatung und Frauenhäuser sowie Frauenzentren

3.1. Das Frauen- und Kinderschutzhaus/

**Frauenberatungsstelle Magdeburg, Rückenwind e.V.
Bernburg**

***„Häusliche Gewalt ist keine Privatangelegenheit! Nehmen Sie
Gewalt nicht hin, sondern suchen Sie sich Hilfe und professionelle
Unterstützung.“***

(Rückenwind e.V. Bernburg)



Im Jahr 1993 gründete sich der Verein Rückenwind e.V. Bernburg mit dem Ziel der Umsetzung von bedarfsgerechten Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit und der Unterstützung von Randgruppen der Gesellschaft. Der Verein Rückenwind e.V. Bernburg ist Träger von vier Frauen- und Kinderschutzhäusern in Sachsen-Anhalt, der Frauenberatungsstellen in Magdeburg und Staßfurt, aber auch von Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendzentren sowie als Initiator weiterer Projekte tätig.

In Sachsen-Anhalt gibt es 19 Frauenschutzhäuser mit 121 Frauenplätzen. In Magdeburg, Ballenstadt und Zeitz ist die Aufnahme von Frauen mit bestimmten Beeinträchtigungen möglich.

➤ Das Frauen- und Kinderschutzhaus Magdeburg

Angebote des Frauen- und Kinderschutzhauses Magdeburg:

- Die Aufnahme von Frauen und ihren Kindern in die Schutzeinrichtung kann in Fällen von häuslicher Gewalt und/oder Stalking erfolgen.
- Es ist eine Schutzeinrichtung für 14 Frauen und mindestens 16 Kinder. Die Frauen erhalten Einzel- oder Familienzimmer. Es gibt ein Notaufnahmezimmer.
- Die Einrichtung ist barrierearm.
- Es arbeiten vier Mitarbeiterinnen (davon 1,5 Stellen für Kinder) vor Ort.
- Aufgenommen werden Frauen ab 18 Jahren, unabhängig von ihrer Konfession, ihrer Staatsangehörigkeit und ihrer regionalen Herkunft.
- Die Mitarbeiterinnen stehen 24 Stunden/ 7 Tage die Woche für Neuaufnahmen, Beratungsgespräche oder Krisenintervention über das Bereitschaftstelefon:

0152-23426634 zur Verfügung.

- Zusätzlich gibt es ein englischsprachiges Beratungsangebot und eine Traumaberatung.
- Mutter-Kind-Angebote werden ebenso umgesetzt wie themenspezifische Gruppenangebote, die Entwicklung gewaltfreier Lebensperspektiven, psychosoziale Beratungsgespräche, die Unterstützung und Begleitungen in allen Angelegenheiten als auch die nachsorgende Beratung nach dem Frauenhausaufenthalt.

Mitorganisierend: „Gewalt kommt nicht in die Tüte!“-
Aktion zum internationalen Gedenktag gegen Gewalt
an Frauen im November 2020



Kontakt zum Team des Frauen- und Kinderschutzhauses:

Telefon: 0391-55720114

Fax: 0391-55720115

E-Mail: frauenhaus-md@rueckenwind-ev.de

Notrufnummer: 0152-23426634 (24h Erreichbarkeit)

Sprechzeiten:

Montag bis Donnerstag: 08.00 – 18.00 Uhr

Freitag: 08.00 – 14.30 Uhr

➤ **Frauenberatung Magdeburg**

Angebote der Frauenberatung Magdeburg:

- Ein 2-köpfiges Beratungsteam steht an zwei Standorten, von denen einer anonym ist, für eine ambulante Beratung und Begleitung von Mädchen und Frauen, die von häuslicher Gewalt und/oder Stalking betroffen sind, zur Verfügung.
- Anfragen werden von Montag bis Freitag innerhalb von 24 Stunden bearbeitet.
- Ziel ist eine Stabilisierung der betroffenen Mädchen und Frauen: Stärken – Bedürfnisse – Grenzen werden neu definiert.
- Gemeinsam werden individuelle Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Wichtig dabei ist, dass alle Entscheidungen von den Betroffenen selbst getroffen werden.
- Die Beratung ist kostenfrei und auf Wunsch anonym.
- Eine englischsprachige Gesprächsmöglichkeit und eine Traumaberatung werden ebenfalls angeboten.



Erstellt 2016:

Ausstellung: „Barrierefrei“



Angebote für Fachkräfte:

- Beratung und Information für Fachkräfte über die Arbeit und die Angebote der Frauenberatungsstelle
- aufsuchendes Beratungsangebot für Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigung/ Behinderung
- Beratungsangebote für Träger der Behindertenhilfe und Unterstützung der Vernetzung

- Mikroprojekte und Selbststärkungsangebote zum Kennenlernen mit Frauen aus den Behindertenwerkstätten der Stadt Magdeburg
- Für ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte wurden 2021 in Kooperation mit Wildwasser e.V. Magdeburg und der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten im Ministerium für Bildung zwei Veranstaltungen in diesem Themenfeld durchgeführt.

Mitorganisiert seit 2017:
„One billion rising“,
weltweite Tanzaktion zur
Bekämpfung von Gewalt
an Frauen und Mädchen



Gegründet 2020:
„Solidarische Frauenhilfe
Magdeburg“,
Selbsthilfegruppe für
Gewaltbetroffene Frauen

SELBSTHILFEGRUPPE GEWALT BETROFFENER FRAUEN*

**SELBSTHILFEGRUPPE
GEWALT BETROFFENER FRAUEN***

IMMER DIENSTAGS

WANN: 16:30 - 18:00 UHR

WO: SABINES FAMILIENCAFÉ
(HALBERSTÄDTER STR. 102 | 39112 MD)
FÜR KINDERBETREUUNG IST GESORGT

SOLIDARISCHE FRAUENHILFE

DU: DU BIST EINE FRAU* UND HAST PHYSISCHE
ODER PSYCHISCHE GEWALT ERLEBT UND
MÖCHTEST ANDERE BETROFFENE
KENNENLERNEN

WIR: WIR SIND DIE FRAUENBERATUNGSSTELLE
MAGDEBURG + DIE SOLIDARISCHE
FRAUENHILFE

FRAGEN? 0176 62822889
FRAUENBERATUNG-MD@RUECKENWIND-EV.DE
INSTA @SOLIDARISCHE_FRAUENHILFE_MD

Kontakt zur Frauenberatungsstelle:

Olvenstedter Platz 1

39108 Magdeburg

Telefon: 0162-5302740 und
0176-62822880*

Fax: 0391-55720115

Mail: [frauenberatung-
md@rueckenwind-ev.de](mailto:frauenberatung-md@rueckenwind-ev.de)



Sprechzeiten:

Montag: 08.00 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr*

Dienstag: 08.00 – 12.00 Uhr* und
14.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch bis Freitag: nach Vereinbarung

(Fotos: Frauenberatungsstelle Magdeburg)

(* für Frauen mit Beeinträchtigung)

Ein weiteres Frauen- und Kinderschutzhaus mit der Beratungsstelle „Für Frauen in Not“ in Trägerschaft des Vereins Rückenwind e.V. Bernburg befindet sich in Köthen.

Neben einer Aufnahme in das Haus bietet das Frauenhaus eine anonyme Beratung ohne Frauenhausaufenthalt, die Begleitung zu Behördengängen sowie eine nachsorgende Betreuung.

Notruf-Telefonnummer: 0162-8922965

Telefon: 03496-3094821

Mail: frauenhaus-koethen@rueckenwind-ev.de

3.2. Frauenhäuser in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt gibt es 19 Frauenhäuser (Quelle: <https://www.liko-sachsen-anhalt.de/schutz-und-hilfe-vor-ort/frauenhauser/>):

Aschersleben: Telefon: 03473-3515 oder 0152-02893528

Ballenstedt: Telefon: 039483-8685 oder 0171-8537459

Bernburg: Telefon: 03471-311135 oder 0163-1782928

Bitterfeld-Wolfen: Telefon: 03494-31054

Burg: Telefon: 03921-2140 oder 0173-5763820

Dessau-Roßlau: Telefon: 03940-512949 oder 0177-4332216

Halle: Telefon: 0345-4441414

Köthen: Telefon: 0349-3094821 oder 0162-8922965

Magdeburg: Telefon: 0391-55720114 oder 0152-23426634

Merseburg: Telefon: 03461-211005 oder 0172-8717470

Salzwedel: Telefon: 03901-424859

Sangerhausen: Telefon: 03464-570072 oder 0179-9877046

Staßfurt: Telefon: 03925-302595 oder 0162-1599741

Stendal: Telefon: 03931-715249 oder 0170-9867725

Weißenfels: Telefon: 03443-802647 oder 0171-5404844

Wernigerode: Telefon: 03943-654512 oder 0173-2099700

Wittenberg: Telefon: 03491-667827 oder 0177-6020280

Wolmirstedt: Telefon: 0391-2892160 oder 0175-2763313

Zeitz: Telefon: 03441-6285887 oder 0160-6484913

3.3. Frauenzentren in Sachsen-Anhalt

„Frauenzentren sind ein wichtiger Bestandteil der örtlichen frauenpolitischen Infrastruktur und sehr engagierte, überregional tätige Einrichtungen im Land Sachsen-Anhalt.

Um die Chancengleichheit für Mädchen und Frauen zu fördern, ihre Selbsthilfepotentiale zu stärken und sie in die Lage zu versetzen, für sich persönliche Strategien zu entwickeln, gesellschaftliche Ungleichheiten zu überwinden und sich in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen, werden Frauen- und Mädchenspezifische Angebote vorgehalten, die sich an den speziellen Lebenslagen orientieren.

Vielfältige Kulturangebote und Angebote zur Berufsorientierung/ Weiterbildung ermöglichen durch ein breit gefächertes Bildungs- und Qualifikationsangebot die individuelle Weiterentwicklung in einem geschützten Rahmen. Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung von erwerbslosen Frauen, um gemeinsam Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Darüber hinaus werden aktivierende Angebote zur Entwicklung und Durchführung eigener Projekte, niedrigschwellige Beratung und Vermittlung an andere Beratungseinrichtungen vorgehalten.

Die regelmäßige und zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit wird als eine Kernaufgabe der Frauenzentren gesehen. Mit vielfältigen Aktivitäten wird das Interesse neuer Besucherinnen geweckt.“

(<https://leitstelle-frauen-geschlechtergleichstellung.sachsen-anhalt.de/frauen-und-gleichstellung/akteurinnen-und-netzwerke/frauenzentren/>)

“Das Frauenzentrum ist ein Ort,

- für Frauen in jedem Alter: willkommen sind Mädchen bis Seniorinnen
- wo Frauen mit Migrationshintergrund integriert werden
- für Frauen mit Bildungs- und Informationsbedarf
- wo Sport und Tanz gefördert wird
- für Frauen in Trennung und Scheidung
- der Kultur und Kreativität“

Kontakte zu Frauenhäusern, die Schutz und Hilfe bieten, finden Sie unter folgender Domain:

<https://www.liko-sachsen-anhalt.de/schutz-und-hilfe-vor-ort/frauenzentren/>



3.3.1. Frauenzentrum Courage e.V. in Magdeburg



couragiert & kultiviert

Die Fraueninitiative Magdeburg e.V. besteht seit 1990 und setzt sich für Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein. Seit 2006 führt die Fraueninitiative Magdeburg das Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage als Soziokulturelles- und Frauenzentrum.



Der Verein legt Wert auf Förderung von Frauen & Mädchen, vor allem auch in der Kulturbranche. Insofern sind die Angebote ein bunter Mix aus Bildungsveranstaltungen wie z.B. Bogenschießen für Frauen und Mädchen, feministische Themenabende, Schnitzworkshop und Kräuterwanderungen, aber vor allem auch Konzerte mit Bands, die nicht

ausschließlich aus Männern zusammengesetzt sind. Gerade in diesem Bereich haben in den letzten Jahren viele tolle internationale Musikerinnen das Territorium erobert und wollen auch damit ihren Lebensunterhalt verdienen und einen interessanten Job haben.

Außerdem widmet sich das Frauenzentrum Courage Themen wie Gleichberechtigung & Akzeptanz für LSBTTI– Menschen und schafft Möglichkeiten zur Begegnung mit Kunst, Kultur und Kommunikation. Der Verein leistet außerdem politische Arbeit auf kommunaler und Landesebene. Die Fraueninitiative Magdeburg ist aktiv am Frauenpolitischen Runden Tisch in der Stadt Magdeburg und dem Lesben-, Schwulen- und Queer-politischen Runden Tisch Sachsen-Anhalt (LSQpRT) beteiligt.

Die generationsübergreifenden Angebote entstehen in Kooperation mit verschiedenen Partner*innen aus dem Stadtteil, der Stadt Magdeburg bzw. landesweit. Neben Livemusik, Theater, Kleinkunst, Lesungen, Filmen, Ausstellungen bietet das Frauenzentrum außerdem Workshops, Kurse, Seminare und Ferienangebote für Kinder und vieles mehr an.



(Foto: Wenzel Oschington)

Die Fraueninitiative Magdeburg e.V. wird gefördert durch das Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg. Sie ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und ist Einsatzstelle für FSJ-Kultur und Bildung.

Beratung und Vermittlung:

Das Frauenzentrum Courage bietet Frauen und Mädchen die Möglichkeit einer Erstberatung und vermittelt zu folgenden Themen:

Rechtsberatung für Frauen

Eine Rechtsanwältin berät zu Fragen zum Familien- und Scheidungsrecht, Sorgerecht etc. (auf Spendenbasis).

Beratung für lesbische Mädchen und Frauen

Die Fraueninitiative Magdeburg berät Frauen und Mädchen zu Fragen zu Coming Out, Umgang mit Diskriminierung, Beziehungen und Sexualität sowie zum Thema lesbische Lebensweisen.

Hilfesuchende Frauen und Mädchen vermittelt die Fraueninitiative an verschiedene Fachberatungsstellen.

Das Volksbad Buckau ist barrierefrei.

Ansprechpartnerinnen des Frauenzentrums Courage/ Fraueninitiative Magdeburg e.V.:

Jacqueline Brösicke, Anja Schneidewind, Friederike Mogck, Boguslaw Kowal

Kontakt:

Fraueninitiative Magdeburg e.V.

im Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage

Karl-Schmidt-Straße 56

39104 Magdeburg

Telefon: 0391-404 80 89

Mail: kontakt@courageimvolksbad.de

Homepage: www.courageimvolksbad.de

3.3.2. Frauenzentrum Dornrosa e.V. in Halle

***"Gib niemals auf, für das zu kämpfen,
was du tun willst.***

***Mit etwas, wo Leidenschaft und Inspiration ist, kann
man nicht falsch liegen."***

Ella Fitzgerald (US-amerikanische Sängerin)



Der Verein Dornrosa e.V. besteht seit 1990 und setzt sich für die Belange von Frauen* und für Geschlechtergerechtigkeit ein. Eines der größten und sichtbarsten Projekte des Vereins ist das Frauenkommunikationszentrum „Weiberwirtschaft“, das seinen Sitz in der Karl-Liebknecht-Str. 34 in Halle/Saale hat.



Grundlegendes Anliegen des Vereins ist es, eine generationsübergreifende Kommunikation und Begegnung von Frauen* zu ermöglichen und eine frauenparteiliche Verständigung zu entwickeln. Dabei bietet der Verein seit Anbeginn Bildung, Kultur und Beratung in Form von niedrigschwelligen und spezifischen Angeboten für Frauen* und Mädchen* aus verschiedenen Kulturkreisen und Ethnien, für alle sexuellen Orientierungen und religiösen Zugehörigkeiten sowie unabhängig von der Bildungs- und sozialen Schicht an. Der Verein setzt sich seit mehr als 30 Jahren für Geschlechtergerechtigkeit, die Sensibilisierung für Ungerechtigkeiten innerhalb des Geschlechterverhältnisses und – daraus resultierend – die Förderung, Bildung, Unterstützung und Selbsthilfe für Frauen* und Mädchen* ein.

Dornrosa e.V. bieten Freiraum und Platz für eigene Initiativen sowie Mithilfe bei der Verwirklichung eigener Projekte.

Weitere Angebote:

- Nutzung der Frauen- und Mädchenbibliothek sowie Ausleihe der Bücher und Zeitschriften
- Ausstellungsmöglichkeiten für Künstlerinnen im GalerieCafé
- Gruppentreffen in den Räumen des Frauenzentrums
- Angebote von Seminaren, Vorträgen und Weiterbildungen
- Vermietung der Räumlichkeiten für Seminare, Vorträge und Weiterbildungen sowie Sitzungen

Gleichstellungspolitische Bildung und Kultur:

Der Verein leistet politische Arbeit auf kommunaler und Landesebene. Der Dornrosa e.V. ist aktiv am Frauenpolitischen Runden Tisch in der Stadt Halle (Saale), an der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenkommunikationszentren (LAG FKZ) sowie dem Lesben-, Schwul- und queerpolitischen Runden Tisch Sachsen-Anhalt (LSQpRT) beteiligt.

Der Dornrosa e.V. initiiert die in jedem Herbst stattfindenden Halleschen FrauenKulturTage und die queerfeministischen Wochen Q. [kju_point]. In Kooperation mit zahlreichen Vereinen und Institutionen wird hierbei ein gesellschaftlich relevanter Bereich in Form von Kunstaktionen, kulturellen Beiträgen und politischen Diskussionen präsentiert.

Die Galerie des Frauenzentrums Weiberwirtschaft stellt vorrangig Künstlerinnen des Landes Sachsen-Anhalt aus. Kulturveranstaltungen wie Lesungen, Filmvorführungen, Vernissagen und Kleinkunstabende runden das kulturelle und bildungspolitische Angebot des Dornrosa e.V. ab.

Beratung und Vermittlung:

Das Frauenzentrum Weiberwirtschaft bietet Frauen* und Mädchen* die Möglichkeit einer Erstberatung in verschiedenen Lebens- und Notsituationen. Eine qualifizierte Fachkraft berät hilfesuchende Frauen* und Mädchen*, klärt gemeinsam mit ihnen die Hilfebedarfe, sucht Lösungsmöglichkeiten und vermittelt gegebenenfalls an psychosoziale und juristische Fachkräfte. Zum Angebot gehören Coming-Out-Beratung für Mädchen* und Frauen* und fachliche Beratung und Information zum Lebenspartnerschaftsgesetz.

Des Weiteren werden hilfesuchende Frauen* und Mädchen* an verschiedene Fachberatungsstellen und Rechtsanwältinnen vermittelt.

Ansprechpartnerinnen des Frauenzentrums Weiberwirtschaft / Dornrosa e.V.:



v. l. Katja Reindel – Projektkoordinatorin, Jutta Jahn – Projektkoordinatorin und Vorstand Dornrosa e.V. und Elke Prinz – Projektleiterin und Vorstand Dornrosa e.V.

(Fotos: Dornrosa e.V.)

Kontakt:

Frauenzentrum Weiberwirtschaft / Dornrosa e.V.

Karl-Liebknecht-Straße 34

06114 Halle

Telefon: 0345-2024331

Handy: 01573-2475820

Mail: fzweiberwirtschaft@web.de

Webseite: www.dornrosa.de Instagram: [dornrosahalle](https://www.instagram.com/dornrosahalle) Facebook: [facebook.com/dorn.rosa](https://www.facebook.com/dorn.rosa)

Öffnungszeiten:

Montag Bürotag, Termine mit Voranmeldung

Dienstag 10.00 – 15.00 Uhr

Mittwoch 10.00 – 15.00 Uhr

Donnerstag 10.00 – 15.00 Uhr

Freitag 10.00 – 15.00 Uhr

3.3.3. Frauenzentrum Lilith in Halberstadt



Frauenzentrum Lilith
Juri-Gagarin-Str. 19
38820 Halberstadt
03941/601192
lilith@ufv-halberstadt.de
www.ufv-halberstadt.de



Begegnung-Bildung-Beratung-Kultur- Bibliothek

Das Frauenzentrum besteht seit 1992. Es wird vom Unabhängigen Frauenverband Landkreis Harz e.V. (UFV) getragen.

Durch ein möglichst breites Spektrum an Veranstaltungen und Angeboten im Frauenzentrum sollen alle Frauen* und Mädchen* angesprochen werden und ihnen wird Raum gegeben, einander zu begegnen und sich über Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen.

Alle Frauen* und Mädchen* sind herzlich willkommen bei verschiedenen Projekten und Angeboten mitzuarbeiten, Vereinsfrau* oder Fördermitglied zu werden. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf!

Das Frauenzentrum bietet:

- ♣ Frei- und Schutz-Raum für Frauen* und Mädchen*
- ♣ Begegnungs- und Kommunikationsmöglichkeiten
- ♣ Informations-, Bildungs- und Kulturveranstaltungen
- ♣ Beratung für Frauen* und Mädchen*
- ♣ Mädchen*- und Frauen*bibliothek
- ♣ Ausstellungsmöglichkeiten für Künstlerinnen* und thematische Ausstellung

✓ **Beratung:**

Das Frauenzentrum versteht sich als Anlaufstelle für Frauen* und Mädchen* in Konflikt- und Krisensituationen und bietet diesbezügliche Erstberatung. Die Beratung findet nach Vereinbarung und während der Öffnungszeiten statt.

✓ **Mädchen*arbeit:**

In Kooperation mit dem Arbeitskreis Mädchen*arbeit führt der UFV seit 2006 Mädchen*projekte unter dem Motto: „MIA – Mädchen* in Aktion“ für Mädchen* von 10 – 16 Jahren durch.



Dazu gehört insbesondere ein dreitägiger Siebdruckworkshop in den Osterferien im Soziokulturellen Zentrum Zora in Halberstadt, bei dem gemeinsam mit den Mädchen* in das jeweilige Jahresthema eingestiegen wird und das Plakat für die fünftägige Mädchen*woche in den Sommerferien (in der letzten ganzen Ferienwoche) gestaltet wird. Die Mädchen* drucken das Plakat im Siebdruckverfahren selbst.

Bei der Mädchen*woche können sich die teilnehmenden Mädchen* dann in unterschiedlichen Workshops und mit vielfältigen Methoden mit dem Jahresthema auseinandersetzen.

Daran schließt sich der Weltmädchen*tag am 11. Oktober an. Zu diesem Anlass findet ein weiterer Tagesworkshop zum Jahresthema statt. Ziel der Mädchen*arbeit ist insbesondere das Empowerment von Mädchen*.

Mit den Ergebnissen der Mädchen*wochen entstanden mehrere Ausstellungen, die beim UFV ausgiehen werden können. Die MIA-Ausstellung „Ich bin ich“ mit Portraitfotos der Hallenser Fotografin Yvonne Most entstand im Rahmen der Mädchen*woche 2018. „Mädchen*geschichten“ heißt die Ausstellung, die bei der Mädchen*woche 2020 entwickelt wurde



Ansprechpartnerinnen: Ellen Fauser & Antje Maier



(Fotos: Frauenzentrum Lilith)

Öffnungszeiten:

Frauenzentrum

Montag	09.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag	10.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	10.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 13.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

Mädchen- und Frauenbibliothek

zu den Öffnungszeiten und zusätzlich:

Dienstag	16.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	16.00 bis 18.00 Uhr

3.3.4. Weitere Frauenzentren in Sachsen-Anhalt

Frauenzentrum Burg

Frauen- und Mädchenkommunikationszentrum Tea-Treff

August-Bebel- Straße 30

39288 Burg

Telefon: 03921-3158

Mail: fz-teatreff@rolandmuehle-burg.de

Internet: www.skz-burg.bplaced.net/maedchen-und-frauenzentrum-tea-treff/

Frauenzentrum Dessau

Sozial-kulturelles Frauenzentrum Dessau

Törtener Straße 44

06842 Dessau

Telefon: 0340-8826070

Mail: Frauenzentrum-Dessau@gmx.de

Internet: www.frauenzentrum-dessau.de

Frauenzentrum Wernigerode

Breite Straße 84

38855 Wernigerode

Telefon: 03943-626012

Mail: info@frauenzentrumwr.de

Internet: www.frauenzentrumWR.de

Frauenzentrum Wolfen

Verein „Frauen helfen Frauen“ e.V.

Fritz-Weineck-Str. 4

06766 Wolfen

Telefon: 03494-21005

Mail: frauenzentrumwolfen@t-online.de

Internet: www.frauenzentrumwolfen.de

4. Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher und/ oder sexueller Gewalt sowie Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt und Stalking

4.1. Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher und/ oder sexueller Gewalt

4.1.1. Wildwasser e.V. in Dessau



„Wir sind für Sie da!“

Wildwasser Dessau e. V.

Psychosoziale Beratungsstelle für Opfer mit sexuellen und körperlichen Gewalterfahrungen

Die Beratungsstelle wurde im August 1993 gegründet. Sie wird vom Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau gefördert. In der Beratungsstelle sind zwei Diplom-Sozialpädagoginnen beschäftigt, welche in den Zusatzqualifikationen Systematische Sozialtherapie und Sozialpädagogische Spiel- und Lerntherapie ausgebildet sind.

Wildwasser e.V. ist eine Beratungsstelle für erwachsene und minderjährige Opfer von sexuellen und körperlichen Gewalterfahrungen.

Sexuelle und körperliche Gewalt findet in den meisten Fällen im sozialen Nahraum statt. Insbesondere bei Gewalt in der Familie ist das Potential an Verantwortungs-, Scham- und Schuldgefühlen bei den betroffenen Frauen, Kindern und Jugendlichen stark ausgeprägt. Dadurch ist es für die Betroffenen sehr schwierig, den oftmals über Jahre andauernden Gewaltkreislauf zu durchbrechen und Hilfe von außen anzunehmen.

Sexuelle und körperliche Gewalt ist immer eine Grenzverletzung.

Zwischen dem Täter und dem Opfer besteht fast immer eine Beziehung, die für die betroffene Person durch Vertrauen, Angewiesensein und Zuneigung gekennzeichnet ist. Diese Beziehung bildet in der Regel die Grundlage für die sexuellen und körperlichen Übergriffe. Je enger das Verwandtschafts- bzw. Bekanntschaftsverhältnis, desto schwieriger ist es für die Betroffenen, diese Situation zu beenden.

Folgen der Gewalterfahrung:

Die betroffenen Frauen, Kinder und Jugendlichen übernehmen die Verantwortung für den sexuellen Missbrauch und für die körperlichen Gewalthandlungen. Die erste Hürde für die Betroffenen ist es, ihre Sprachlosigkeit zu überwinden.

Durch das vorherrschende Redetabu ist es vielen Menschen, die sexuellen Missbrauch erfahren haben, oft erst im Erwachsenenalter möglich, über ihre Gewalterfahrungen in der Kindheit zu sprechen. In der Folge können z. B. Schuld- und Schamgefühle, Vertrauensverlust, Ängste, Aggressionen, Essstörungen, Depressionen, sozialer Rückzug, Alkohol-, Drogen- und Medikamentenmissbrauch, Autoaggressionen (körperliche Selbstverletzungen bis hin zu suizidalen Handlungen) entstehen.

Grundsätze der Beratungsstelle:

- Wildwasser e.V. arbeitet im Sinne des Opferschutzes
- alle Gespräche unterliegen der Schweigepflicht
- es besteht ein Recht auf Anonymität

Betroffene haben das Recht, professionelle Hilfe und Beratung in Anspruch zu nehmen.

Zielgruppen:

- erwachsene und minderjährige Opfer, die sexuellen Missbrauch und körperliche Gewalt erleben bzw. erlebt haben
- familiäre und private Bezugspersonen

Angebote:

- telefonische Beratung
- psychosoziale Beratung
- Beratung in akuten Krisen
- Vorbereitung auf stationäre und teilstationäre Therapie
- Nachbetreuung der jeweiligen Therapie
- Familiengespräche (ohne Misshandler:in)

Zusätzliche Informationen vermittelt Ihnen Wildwasser gern in einem persönlichen Vorgespräch, an dem auch eine Bezugsperson teilnehmen kann.

Angebote für die Sozialarbeiter:innen:

- Beratung und Hilfestellung bei Anträgen
- bei Bedarf Kontaktaufnahme zu Behörden

- Begleitung zu Anwält:innen, Ärzt:innen, Ämtern etc.
- Begleitung im Gerichtsverfahren

Wichtig: Das Erstellen von Gutachten gehört nicht zum Aufgabengebiet.

Angebote für Mitarbeiter:innen von Institutionen:

Vielleicht haben Sie das Gefühl, einer Auseinandersetzung mit sexueller und körperlicher Gewalt nicht gewachsen zu sein. Das ist eine verständliche Situation, denn insbesondere sexueller Missbrauch berührt sensible Themen, die zu Verunsicherungen im beruflichen Umgang mit betroffenen Klient:innen führen können.

Wildwasser bietet hier:

- persönliche Beratung
- Telefonberatung
- Beteiligung an Helfer:innenkonferenzen
- Fortbildungen (z. B. für Soziale Dienste, Schulen, Jugendeinrichtungen ...)
- Multiplikator:innenschulungen

Zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller und körperlicher Gewalt bietet Wildwasser Pädagog:innen und sozialpädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, Informationsveranstaltungen in Anspruch zu nehmen. In Präventionsveranstaltungen vermittelt Wildwasser Kindern und Jugendlichen altersspezifische Informationen zum Thema „Sexuelle und körperliche Gewalt“. Für individuelle Absprachen stehen die Mitarbeiterinnen gern zur Verfügung.



Kontakt:

Wildwasser Dessau e. V.

Törtener Str. 44

06842 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340-2206924

Mail: wildwasser-dessau@t-online.de

Homepage: www.wildwasser-dessau.de

Sprechzeiten:

Montag: 9.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch und Freitag: nach Terminabsprache

Nach Vereinbarung können Beratungsgespräche auch nach 18.00 Uhr stattfinden.

Wildwasser e.V. können Sie durch Beitritt in den Verein und durch Spenden unterstützen.

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt. Die Spenden sind somit steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: IBAN: DE93 8005 3572 0030 0186 04

BIC: NOLADE21DES / Institut: Stadtparkasse Dessau

4.1.2. Wildwasser e.V. in Halle



*„Wildwasser symbolisiert zum einen die Gefahr, die von sexualisierter Gewalt ausgeht,
aber auch die Lebendigkeit und Lebenskraft,
mit der sich Betroffene gegen alle Widerstände den eigenen Weg bahnen.“*

Wildwasser Halle e.V. ist ein gemeinnütziger Verein (anerkannter Träger der freien Jugendhilfe) und Träger der spezialisierten Fachberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Frauen*, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, erleben oder sich von dieser bedroht fühlen.

Die Fachberatungsstelle ist seit nunmehr über 25 Jahren Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige und professionelle Bezugspersonen und bietet traumasensible Beratung, Begleitung und Unterstützung. Die themenspezifische Prävention und Fortbildung sowie die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit sind weitere wichtige Arbeitsschwerpunkte der Fachberatungsstelle.

Im Zuständigkeitsbereich der Beratungsstelle Wildwasser Halle e. V. liegen die kreisfreie Stadt Halle (Saale), der Saalekreis, der Burgenlandkreis und Mansfeld-Südharz.

Kontakt:

Große Steinstraße 61/62

06108 Halle (Saale)

Tel 0345-5230028

Fax 0345-5483406

E-Mail info@wildwasser-halle.de

Web www.wildwasser-halle.de

Sprechzeiten:

Montag 10.00 bis 14.00 Uhr

Dienstag 14.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 10.00 bis 15.00 Uhr

nach Vereinbarung auch außerhalb
der Sprechzeiten

Mitarbeiterinnen:

Michaela Koch

Diplom-Pädagogin, Traumapädagogin (zptn-Fortbildungsinstitut), Entspannungspädagogin,
Beraterin im Bereich EHS

Zuständigkeitsbereich: Beratung, Prävention, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

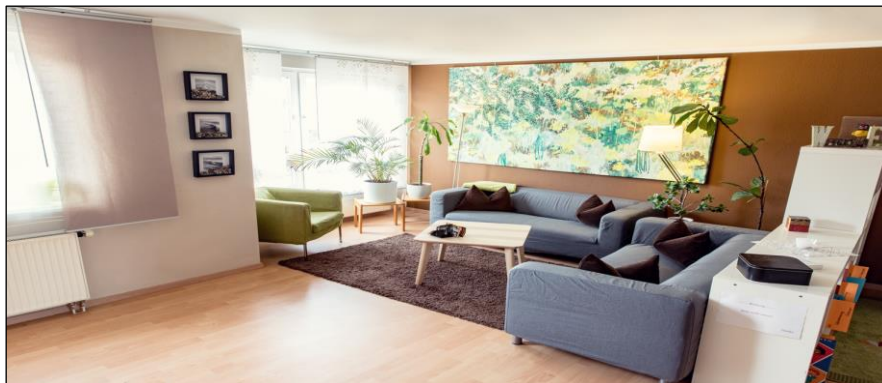
Daniela Rackow

Diplom-Pädagogin, Traumafachberaterin (Institut Berlin)

Zuständigkeitsbereich: Beratung, Prävention, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Aufgabenbereiche:

- **traumasensible Beratung/ Begleitung/ Unterstützung**
 - in Form von Einzel- und Gruppenberatung
 - durch persönlichen Kontakt in der Beratungsstelle, durch Hausbesuche, per Telefon, auch anonym möglich
 - sowohl betroffener Personen als auch familiärer Bezugspersonen
 - professioneller Unterstützungspersonen z. B. in Form von kollegialen Fallberatungen, Fallbesprechungen und Fallbegleitungen
 - bei akuter oder zurückliegender sexualisierter Gewalterfahrung sowie bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt
 - zu Rechtsanwält*innen, Polizei und anderen Institutionen
 - zur Anzeigenerstattung und zu Strafverfahren
 - Prozess Vor- / Nachbereitung und Zeug*innenbegleitung zu Gericht
 - zu Therapiemöglichkeiten
 - zur Antragsstellung (z.B. Opferentschädigungsgesetz (OEG) und Fond Sexueller Missbrauch (FSM))



Der Wildwasser Halle e.V. bietet eine wertschätzende, traumasensible, parteiliche, anonyme und kostenfreie Beratung, die der Schweigepflicht unterliegt und auf Freiwilligkeit basiert.



- **Prävention:**

von Kindern und Jugendlichen in:

- Kitas
- Schulen
- Horten
- Wohngruppen
- Tagesgruppen
- Jugendclubs

altersentsprechend zu den Themen:

- Dein Körper gehört dir
- Vertraue Deinen Gefühlen
- Angenehme und unangenehme Berührungen
- Unterscheide gute und schlechte Geheimnisse
- Grenzen setzen
- Nein-sagen
- Hole dir Hilfe – Hilfe holen ist kein Petzen
- Rechte der Kinder und Jugendlichen

Veranstaltungen für familiäre Unterstützungspersonen in

- Kitas
- Schulen
- Horten
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

- **Fortbildungen:**

Von professionellen und nicht-professionellen Bezugspersonen (Pädagog*innen, medizinisches Personal, Ehrenamtliche, Studierende usw.) aus Einrichtungen:

- der Kinder- und Jugendhilfe
- Kitas und Schulen
- Kliniken
- Universitäten und Hochschulen
- Sonstige Einrichtungen

zu den Themen:

- Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt
- Handlungsempfehlungen
- Schutzkonzepte
- Prävention
- Selbstfürsorge
- Hilfeinrichtungen und Anlaufstellen

Die Angebote zur Prävention werden in Form von Veranstaltungen für:

- Kinder und Jugendliche
- Erziehungsberechtigte in Elternabenden
- professionelle Bezugspersonen aus Bildungs- und Erziehungseinrichtungen

in der Fachberatungsstelle oder in den Institutionen vor Ort durchgeführt.

Sachsen-Anhalt ist der bundesweiten Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ beigetreten. Die Fachberatungsstelle Wildwasser Halle e. V. unterstützt die Institutionen bei der Entwicklung von **Schutzkonzepten** und bei der Beratung von Fachkräften.

Die Fachberatungsstelle bietet eine Vielzahl an Informations- und Präventionsmaterial und eine umfangreiche thematische **Bibliothek**, bestehend aus Fach- Jugend- und Kinderliteratur.

- **Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit:**
- kollegiale Fallbesprechung im Team
- Vernetzung und Teilnahme an z. B. Arbeitsgemeinschaften, Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen, Fachkonferenzen und Gremien auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, regional und überregional
- Treffen mit Kooperationspartner*innen
- Teilnahme an Aktionsveranstaltungen wie bspw.
 - 30.04. „Tag der gewaltfreien Erziehung“
 - 25.11. „Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen“
- Tag der offenen Tür von Kooperationspartner*innen
- vertreten auf den digitalen Plattformen Instagram und Facebook



(Fotos: Wildwasser Halle e.V.)

Aktuelle Finanzierung:



Büro für Gleichstellungsfragen

Eigenmittel: Geldauflagen, Spenden, Einnahmen aus Präventions- und Fortbildungsveranstaltungen

4.1.3. Wildwasser e.V. in Magdeburg



***„Wir unterstützen alle Menschen;
unabhängig von ihrer Identität, ihrem Geschlecht,
ihrem Alter, ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihren
äußerlichen Merkmalen, ihrer möglichen
Beeinträchtigungen und ihrer Sexualität.“ Team von Wildwasser e.V. Magdeburg***

Wildwasser Magdeburg e.V. ist:

- ein eingetragener Verein seit über 25 Jahren
- ein anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Träger der gleichnamigen Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

Arbeitsschwerpunkte der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt:

- Beratung
 - persönlich, telefonisch, per Video, per Chat, per Mail, per SMS
 - für Betroffene von sexualisierter Gewalt, Unterstützungspersonen, Fachkräfte
 - für Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte zu LSBTTIQ*
 - Psychosoziale Prozessbegleitung als Unterstützung im Strafverfahren
- Fortbildung und Prävention
 - für Fachkräfte aus Institutionen (Präsenz, online), Kinder und Jugendliche
- Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
 - Veranstaltungen, Veröffentlichungen, fachpolitische Gremienarbeit

➤ **Beratung**

Wildwasser Magdeburg e.V. bietet Unterstützung an

- für Betroffene jeden Alters und jeden Geschlechts
- für (familiäre) Unterstützungspersonen
- für Fachkräfte

Die Beratung ist

- kostenfrei
- unter Schweigepflicht

- auf Wunsch anonym und immer an den Anliegen und Bedarfen der Ratsuchenden orientiert, unabhängig davon, ob sexualisierte Gewalt in Kindheit und/oder Jugend oder im Erwachsenenalter erlebt wurde bzw. aktuell erlebt wird

Inhalte der Beratung können z.B. sein:

- Alltagsstabilisierung
- Unterstützung bei der Traumabewältigung / Traumazentrierte Fachberatung
- Krisenintervention
- *Erziehungsberatung*
- *Vermittlung (Psychotherapie, Rechtsanwält*innen, ...)*
- *Psychosoziale Prozessbegleitung*
- *Beratung zum Fonds Sexueller Missbrauch (EHS)*
- *Fachberatung zur Abklärung von Kindeswohlgefährdungen nach §8b SGB VIII*

➤ **Fortbildung und Prävention**

Fortbildungen können in den Seminarräumen von Wildwasser Magdeburg e.V. oder als Inhouse-Veranstaltung in der anfragenden Institution stattfinden.

Möglich sind z.B.:

- eintägige Grundlagen-Fortbildungen (Definitionen, Zahlen, Täter*innen-Strategien, Folgen, ...)
- mehrtägige Fortbildungen (Grundlagen sG und z.B. Trauma und Traumatisierung)
- fachliche Begleitung bei der Konzeptionierung und Implementierung von Schutzkonzepten

Nähere Informationen sind auf der Homepage www.wildwasser-magdeburg.de zu finden.

Dort ist auch das Fortbildungsprogramm einzusehen. Individuelle Fortbildungsanfragen gerne an fobi@wildwasser-magdeburg.de

➤ **Prävention**

Zur Selbstbehauptung und Selbststärkung bietet Wildwasser Magdeburg e.V. fortlaufend bzw. je nach Bedarf/Anfrage folgende Gruppenangebote an:

- *Mutig werden mit Til Tiger©*
 - Ein Trainingsprogramm für sozial unsichere und schüchterne Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren
 - 12 Gruppenstunden und begleitende Elternarbeit
 - Themen sind u.a.: Ein anderes Kind ansprechen; Eine berechnete Forderung durchsetzen; Nein sagen; Sich ohne Gewalt wehren; Etwas vor der Gruppe machen/sagen; ...

- **Stabilisierungs-/Stressbewältigungsgruppe**
 - Gruppenangebot zur Stabilisierung für jugendliche Mädchen* und Frauen*, die sexualisierte Gewalt erlebt haben
 - Informationen zur Entstehung von (traumatischem) Stress, Erarbeitung von Strategien zur Krisenbewältigung; Erlernen der Progressiven Muskelentspannung; Imaginative Verfahren; Verbesserung des Belastungsausgleiches
- **WenDo**
 - WenDo heißt „Weg der Frauen und Mädchen“
 - Training zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen* und Frauen*
 - Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, wodurch Mädchen* und Frauen* das notwendige Zutrauen erlangen, sich gegen Grenzverletzungen und Übergriffe zur Wehr zu setzen
 - Als Gruppenangebot für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen: Mädchen* zwischen 8 und 12 Jahren; erwachsene Frauen* und jugendliche Mädchen* ab 13 Jahren; Mutter-Tochter-Kurse

Das Team der Fachberatungsstelle

(v.l.n.r.):

Astrid Herrmann-Haase, M.A.

Sexualwissenschaftlerin; B.A.

Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin;

Traumafachberaterin; Insoweit Erfahrene

Fachkraft (nach §8a SGB VIII)

Ines Hattermann, M.A.

Erwachsenenbildnerin; Dipl. Heilpädagogin

(FH); Traumafachberaterin; Insoweit

Erfahrene Fachkraft (nach §8a SGB VIII)

Alice Michalak, Dipl.

Rehabilitationspsychologin (FH); Traumafachberaterin; Insoweit Erfahrene Fachkraft (nach §8a SGB VIII)

Silvia Ramdohr, Dipl. Sozialpädagogin (FH); Systemische Therapeutin (SG);

Traumafachberaterin; Insoweit Erfahrene Fachkraft (nach §8a SGB VIII)

Carina Walofsky, Dipl. Heilpädagogin (FH); Supervisorin (DGSv); Insoweit Erfahrene

Fachkraft (nach §8a SGB VIII) und Marina Braun, Dipl. Betriebswirtschaftlerin



Kontakt:

Wildwasser Magdeburg

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

Ritterstraße 1

39124 Magdeburg

Telefon: 0391-2515417

Mail: info@wildwasser-magdeburg.de

Homepage: www.wildwasser-magdeburg.de

Sprechzeiten:

Montag: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Dienstag: 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Mittwoch: 08.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Freitag: 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr



(Fotos Wildwasser Magdeburg e.V.)

Wildwasser Magdeburg wird gefördert von:



4.2. Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher und/ oder sexueller Gewalt sowie Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt und Stalking

4.2.1. Miß-Mut e.V. in Stendal

Verein »Miß-Mut« e.V.
Beratungsstelle für Opfer sexualisierter Gewalt
Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt und Stalking

*"Die wirkungsvollste Energiequelle unseres Lebens
ist und bleibt die menschliche Wärme." Ernst Ferstl*



(Foto: Miß-Mut e.V.)

Die Arbeit des Vereins „Miß-Mut“ Stendal e.V., mit der Beratungsstelle für Opfer sexualisierter Gewalt und der Interventionsstelle für Betroffene häuslicher Gewalt und Stalking, hilft seit 28 Jahren – der Vorstand ausnahmslos im Ehrenamt - Menschen, das ihnen widerfahrene Leid zu überwinden und zu lindern, sich im Leben wieder finden zu können und einen neuen, guten Weg zu gehen.

Der Verein ist die Interessenvertretung in der gesamten Altmark für die Gewaltopfer, die sich nicht wehren können, Hilfe zur Aufarbeitung benötigen und in einer Situation leben, in die sie unverschuldet gekommen sind.

Im Norden Sachsen-Anhalts, einer ländlich geprägten und verkehrstechnisch wenig entwickelten Region im Landkreis Stendal und im Altmarkkreis Salzwedel, gibt es allein den Verein „Miß-Mut“ e.V.“ speziell für die Betroffenen und ihre Unterstützerpersonen mit der Beratungsstelle für Opfer sexualisierter Gewalt und der Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt und Stalking.

Der Verein „Miß-Mut e.V.“ leistet kontinuierlich neben Beratungen auch die immer wichtiger werdende professionelle Präventionsarbeit mit allen Altersgruppen, die für uns an vorderster Stelle steht, damit sexualisierte/ häusliche Gewalt gar nicht erst passiert.

Dazu muss man wissen, dass allein schon der Landkreis Stendal über die geografische Ausdehnung des Saarlandes, aber nur über 13% dessen Bevölkerung verfügt.

Im Gegensatz zu urbanen Räumen ist hier die überaus große Fläche, die Immobilität der Opfer bzw. die der Helfenden durch die Unter- bzw. Nichtversorgung des ÖPNV als große Schwierigkeit und besondere Belastung der Arbeit zu betrachten.

Die Arbeit wird durch das Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Angebote:

Psychosoziale Hilfen für Opfer/ Betroffene: Unterstützende und Fachkräfte - Betroffenen- und Angehörigenberatung, Psychosoziale Begleitung, Beratung und Unterstützung von Fachkräften

Präventionsangebote: u.a. Fortbildungen und Informationsveranstaltungen, Schulprojekte, Elternabende, Fortbildungen, Ausstellungen

Öffentlichkeitsarbeit: u.a. Vorträge, Pressearbeit, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, Spenden-Akquise, Informationsmaterial

Netzwerkarbeit: u.a. Koordinierung institutioneller Zusammenarbeit durch interdisziplinären Austausch sowie Mitarbeit in Facharbeitskreisen (beispielsweise: Zusammenarbeit und Vernetzung in den regionalen Projektgruppen „Gemeinsam gegen Gewalt“ in den Landkreisen der Altmark)

Ansprechpartnerinnen:

Sarah Bethge, Master Rehabilitationspsychologie

Stephanie Fischer, Bachelor Kindheitswissenschaften

Janin Schlieker, Diplom-Sozialpädagogin

Kontakt:

Verein "Miß-Mut" e.V.

Bruchstraße 1

39576 Hansestadt Stendal

Tel.: 03931-210221 oder
03931-700105

Fax: 03931-700104

E-Mail: miss-mut.stendal@web.de

URL: www.miss-mut.de

(Standort liegt in der Stadtmitte und ist verkehrstechnisch gut erreichbar)

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag: 9.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Mittwoch: 9.00 Uhr bis 12:00 Uhr

Donnerstag: 9.00 Uhr bis 18:00 Uhr

Freitags nach Vereinbarung

4.3. Literaturempfehlungen zum Thema

4.3.1. Zusammenstellung von Wildwasser Halle e.V.

Für Kinder ab 3 Jahre

- SchönBlöd, Enders, U. / Wolter, D., Zartbitter e.V., 2011
- Das kleine Drachennädchen, Gustavsson, U. / Lundgren, M., Mebes und Noack, 2000

Für Kinder ab 4 Jahre

- LiLoLe Eigensinn, Enders, U. / Wolters, D., Beltz und Gelberg, 1994

Für Kinder ab 5 Jahre

- Das große und kleine Nein, Braun, G. / Wolters, D., Verlag an der Ruhr, 1997
- Mein Körper gehört mir, Pro Familia / Geisler, D., Loewe, 2011

Für Kinder ab 6 Jahre

- Wie Pippa wieder lachen lernte, Ein Bilderbuch für Kinder, Pal-Handl, K. / Lueger-Schuster, B., C. Springer-Verlag Wien, 2004

Für Kinder ab 8 Jahre

- Die Maus, das Monster und ich, Palmer, P., Mebes und Noack, Auflage 3. 2013

Für Jugendliche

- Wofür die Worte fehlen, Philipps, C., Wirtschaftsverlag Ueberreuter, 2010

Für Eltern

- Wie Pippa wieder lachen lernte, Elternratgeber für traumatisierte Kinder, Lueger-Schuster, B. / Pal-Handl, K., Springer-Verlag Wien, 2004

Fachbücher zu (sexualisierter) Gewalt an Kindern und Jugendlichen

- Zart war ich, bitter war's, Handbuch gegen sexuellen Missbrauch, Enders, U., Verlag Kiepenhauer und Witsch, 4. Auflage 2011
- Handbuch Kinder und häusliche Gewalt, Kavemann, B. / Kreyssig, U., VS Verlag für Sozialwesen, 3. Auflage 2013

4.2. Ergänzende Literaturempfehlungen zur Thematik:

- Powerbook. Erste Hilfe für die Seele, Trauma-Selbsthilfe für junge Menschen, Krüger, A., Elbe & Krueger, 2011
 - Handbuch Traumakompetenz, Hantke, L. / Görges, H.-J., Basiswissen für Therapie, Beratung und Pädagogik, Junfermann Verlag, 2012
 - Kinder beschützen! Sexueller Missbrauch - Eine Orientierung für Mütter und Väter, Kerger-Ladleif, C., mebes und noack, 2012
 - Sexualisierte Gewalt und Schule. Was Lehrerinnen und Lehrer wissen müssen, Miosga, M. / Schele, U., Beltz, 2018
- Was ist bloß mit Alex los? Früherkennung der Folgen von extremer Gewalt bei Kindern und Jugendlichen, Frei, P. / Marya, S., Engelsdorfer Verlag, 2018

Broschüren von der BzgA kostenfrei zu bestellen:

- Trau Dich! Ein Ratgeber für Eltern
- Trau Dich! Du kannst darüber reden! (Für Kinder)
- Trau Dich! Du bist stark! (Für Jungen)
- Trau Dich! Du bist stark! (Für Mädchen)

Broschüren Zentrum für Trauma- und Konfliktmanagement (kostenpflichtig)

- Trauma bei Kindern und Jugendlichen, Für alle, die mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu tun haben, Dreiner, M.
- Trauma - was tun? Damit Sie sich nicht mehr so hilflos fühlen müssen, Für akut betroffene Menschen und deren Angehörige, Dreiner, M. / Weber, Th.

5. Beratungsstelle für Betroffene von Zwangsverheiratung und ehrbezogener Gewalt

Fachstelle Vera



Landesverband
Sachsen-Anhalt e. V.

„Die Schule ist für viele betroffene Mädchen und junge Frauen oftmals der einzige Ort außerhalb der Familie, Kontakte und Vertrauen aufzubauen und Unterstützung zu suchen.“ Mitarbeiterin der Fachstelle Vera

Die Fachstelle Vera gegen Frauenhandel, Zwangsverheiratung und ehrbezogene Gewalt in Sachsen-Anhalt ist eine Fachstelle des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Sie berät und unterstützt in ganz Sachsen-Anhalt Frauen und Mädchen, die von Frauenhandel, ehrbezogener Gewalt und Zwangsverheiratung betroffen sind.

Vera wird vom Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.



Der Sitz der Fachstelle ist anonym.

Die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Vera stehen auch Lehrkräften in Fällen von Zwangsverheiratung und ehrbezogener Gewalt beratend, begleitend und unterstützend zur Seite.

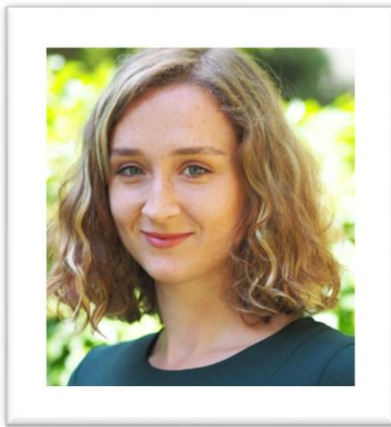
Dieses Angebot umfasst:

- anonyme Fallberatung
- Beratung betroffener Mädchen und junger Frauen
- Kontaktaufnahme mit Ämtern und Behörden (z.B. Jugendamt, Polizei)
- Organisation einer sicheren und anonymen Unterbringung
- Organisation und Koordination von Helfer*innentischen / Fallkonferenzen
- Begleitung der Mädchen und jungen Frauen in ein selbstbestimmtes und freies Leben

Des Weiteren werden Schulungen zu den Arbeitsschwerpunkten der Fachstelle angeboten. Aktuelle Angebote sind in der Fachstelle zu erfragen.

In Kooperation mit der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten des Ministeriums für Bildung Sachsen-Anhalt fanden bereits mehrfach Veranstaltungen zu den Themen Zwangsverheiratung, Heiratsverschleppung und ehrbezogene Gewalt statt. Im Jahr 2020 zum Beispiel führte die Fachstelle eine Online-Schulung mit dem renommierten Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Ahmet Toprak zum Thema „Umgang mit Jugendlichen aus ehrkulturellem Kontext“ durch.

Die Fachstelle führt ebenfalls Präventionsveranstaltungen mit Schüler*innen durch.



Ansprechpartnerin hierfür ist Frau Svenja Heinrichs.

„Wir möchten Schüler*innen aufklären, sie stärken und dabei unterstützen, ihre Rechte kennenzulernen und diese selbstbestimmt einzufordern. Weiterhin möchten wir ihnen konkrete Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen.“

Derzeit entstehen einzelne Module und Projektstage zu den Themen Zwangsverheiratung und der „Loveboy-Methode“. Ab 2022 besteht die Möglichkeit, einzelne Module und Projektstage zu diesen Themen anzufragen.



Infomaterialien der Fachstelle Vera und des KOK- Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. bei einer Veranstaltung

Auch auf politischer Ebene streitet der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. für die Rechte und Bedarfe der Betroffenen von Frauenhandel und Zwangsverheiratung im Land Sachsen-Anhalt. In verschiedensten Veranstaltungsformaten sensibilisiert die Fachstelle für die Situation und Belange von Betroffenen von Frauenhandel sowie ehrbezogener Gewalt und Zwangsverheiratung.



One Billion Rising Day Magdeburg 2019

(Fotos: Fachstelle Vera)

Weitere Informationen und Materialien der Fachstelle finden Sie unter:

<https://www.awo-sachsenanhalt.de/beratung-und-information/fachstelle-vera.html>

Kontakt:

Die Fachstelle ist wochentags: 8.00 bis 16.00 Uhr unter der
Telefonnummer: 0391-99977850 und
jederzeit per Email erreichbar unter: vera@awo-sachsenanhalt.de

Postanschrift der Fachstelle Vera über:
AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.,
Vera-Fachstelle gegen Frauenhandel, Zwangsverheiratung
und ehrbezogene Gewalt in Sachsen-Anhalt
Seepark 7
39116 Magdeburg

6. Beratungen für Jungen und Männer

6.1. Jungenarbeitskreis der Stadt Magdeburg

„Jungen brauchen Jungenarbeit, um ihr Junge-Sein im Modernisierungsdruck aneignen und bewältigen zu können. [...] Sie] sind also auf Jungenarbeit angewiesen, um sich anders verhalten zu können, als dies Männlichkeitsbilder vorsehen und auf die Jungen mit Sozialisation eingeeengt werden.“

Dr. Reinhard Winter, Pädagoge, forscht zur Jungenarbeit, Tübingen

Der Jungenarbeitskreis (JAK) ist ein unabhängiges fachpädagogisches Gremium in der Stadt Magdeburg und wird durch die Netzwerkstelle „Schulerfolg“ Magdeburg koordiniert. Der Träger der Netzwerkstelle „Schulerfolg“ ist der Deutsche Familienverband (DFV) – Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. Das Projekt Netzwerkstelle „Schulerfolg“ Magdeburg wird über das ESF-Programm „Schulerfolg-sichern“ gefördert und vom Land Sachsen-Anhalt unterstützt.



(Bild: DFV)

Aufgaben:

- Vernetzung und Beratung von Akteuren im schulischen Umfeld
- Fachliche Begleitung und Unterstützung der Schulsozialarbeit in Magdeburg
- Förderung von Projekten und Konzepten zur Vermeidung von Schulabsentismus
- Initiierung von „best-practice“-Modellen im schulischen und im außerschulischen Bereich

Zielgruppen:

- Lehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit
- Fachkräfte der Jugendhilfe
- Projektakteure
- Akteure aus einschlägigen Gremien

Hilfe und Unterstützung für Lehrkräfte:

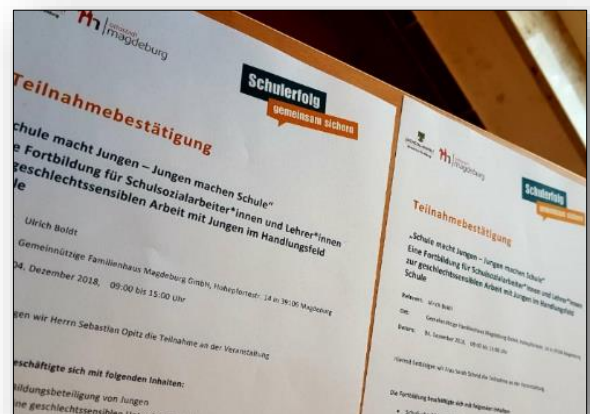
- Beratung und Förderung von Kleinstprojekten mit Magdeburger Schulen („WidS“ – „Willkommen-in-der-Schule“ Projekte)
- Vernetzungsveranstaltungen, Fachveranstaltungen
- Beratung und Begleitung von Fachkräften
- Verleih von speziellen päd. Materialien (Fundus/Materialpool, siehe Homepage)

Schulungsangebote (Auswahl):

- Jungenarbeit und Jungenpädagogik
- Mediationsprojekte
- Bedarfsorientierte Fachveranstaltungen nach vorheriger Absprache

Praxisbeispiel:

Im Jahr 2018 fand eine Kooperationsveranstaltung mit dem Bereich Gleichstellung des Ministeriums für Bildung und des Landesschulamtes zum Thema: „Schule macht Jungen - Jungen machen Schule“ statt. Neben der Selbstreflektion im Umgang mit Jungen und jungen Männern erlebten und erlernten die Teilnehmenden eine Vielzahl an Methoden und Übungen vom und mit dem Referenten Ulrich Boldt aus Bielefeld.



(Fotos: DFV)

Ansprechpartner:



(Fotos: DFV)

Tobias Grunert (Ansprechpartner Jungenarbeitskreis Magdeburg)

Martin Hinz (Leitung Netzwerkstelle „Schulerfolg“ Magdeburg)

Kontakt:

Netzwerkstelle „Schulerfolg“ Magdeburg (Deutscher Familienverband)

Im Bürgerhaus Kannenstieg:

Johannes-R.-Becher-Straße 57

39128 Magdeburg

Tel. 0391-7217461

Mail: schulerfolg@dfv-lsa.de oder
jungenarbeit@dfv-lsa.de



(Foto: Marcella Mertig)

Weiterführende Links:

<https://dfv-lsa.de/netzwerkstelle/>

Weiterführende Literatur:

Informationen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/gleichstellungspolitik-fuer-jungen-und-maenner-in-deutschland/160760>

<https://www.bmfsfj.de/blob/160756/863ce0dc34c9246737897d94c4e0a4bb/gleichstellungspolitik-fuer-jungen-und-maenner-in-deutschland-kurzfassung-data.pdf>

<https://www.bmfsfj.de/blob/115580/5a9685148523d2a4ef12258d060528cd/maenner-perspektiven-auf-dem-weg-zu-mehr-gleichstellung-data.pdf>

„Jungen fördern“ in: PÄDAGOGIK 12/ 2019

https://www.beltz.de/fachmedien/paedagogik/zeitschriften/paedagogik/show/Journal/ausgabe/39998-paedagogik_122019.html

Stecklina, Gerd; Wienforth, Jan (Hg.) (2016): Impulse für die Jungenarbeit. Denkanstöße und Praxisbeispiele.

https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/buecher/produkt_produktdetails/30830-impulse_fuer_die_jungenarbeit.html

6.2. ProMann in Magdeburg, Halle und Dessau



Beratung von Jungen und Männern in schwierigen Situationen zu der Frage, wie man mit Konflikten gewaltfrei umgehen kann

(Foto: Yaroslav Astakhov- fotolia.com)

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Beratungsstelle ProMann ist die Arbeit mit Jungen und Männern, die Gewaltprobleme haben. Gewalt ist in vielen Fällen ein Ausdruck von Ohnmacht und mangelnden Handlungsalternativen. Deshalb finden hier Männer und Jungen Unterstützung, um ihre eigenen Verhaltensmuster besser zu verstehen und um herauszufinden, wie sie gewaltfrei für ihre Bedürfnisse eintreten können. ProMann berät Jungen und Männer auch bei Auflagen von den Gerichten oder Strafverfolgungsbehörden.

Natürlich braucht es dafür von den Jungen und Männern die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und sich mit den eigenen Problemen auseinanderzusetzen.

Die Beratungsstelle ProMann bietet:

- ✓ Fachberatung von Fachkräften
- ✓ Projekt- und Gruppenarbeit
- ✓ Präventionsangebote für Jungen und Männer
- ✓ Fortbildung zum Thema Jungen- und Männerarbeit
- ✓ Beratung von Jungen und Männern/ Vätern im Einzel- und Gruppensetting
- ✓ Workshop zum Grenzen setzen - Grenzen achten
- ✓ Systemisches Anti-Gewalt-Training (SAGT)



Speziell für Lehrkräfte wurden entwickelt:

- Anti-Gewalt-Projekte für Schülerinnen und Schüler
- Sexualpädagogische Angebote für Jungen und junge Männer

- sowie weitere Präventionsangebote

Wenn Sie die Angebote von ProMann nutzen möchten, dann beachten Sie bitte, dass eine mittel- bzw. langfristige Projektplanung notwendig ist.

ProMann befindet sich in Trägerschaft des Deutschen Familienverbandes und das Team steht in Magdeburg, Halle und Dessau-Roßlau als Ansprechpartner zur Verfügung:



(alle Fotos: DFV)

DFV Beratungsstelle ProMann Magdeburg

Johannes-R.-Becher-Str. 49

39128 Magdeburg

Telefon: 0391-7217441

Mail: promann@dfv-lsa.de



Ansprechpartner:

Max Lindner (Sozialpädagoge B.A., Systemischer Anti-Gewalt-Trainer (SAGT), Systemischer Coach), Leiter der Beratungsstelle ProMann,

Tobias Grunert (Dipl. Sozialpädagoge, Mediator, Coach, Fachkraft für Täterarbeit und Häusliche Gewalt nach BAG TäHG), Berater

Gilbert Ringel, Koordination/Verwaltung

DFV Beratungsstelle ProMann Halle/ Saalekreis

Geiststr. 29 (2. Hof)

06108 Halle (Saale)

Telefon: 0151-23 23 30 21

Gesprächszeiten:

Montag und Dienstag von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittwoch nach Vereinbarung



Besondere Angebote:

Paarberatung bei Häuslicher Gewalt

Internet: <https://konfliktberatung-halle.de/>

Ansprechpartner:

André Gödecke (Dipl.Päd., Mediator, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, Dialogprozessbegleiter), Berater

Mail: a.goedecke@dfv-lsa.de

DFV Beratungsstelle ProMann Dessau-Roßlau



Schlossplatz 3

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0157-88118884

Mail: promann.dessau@dfv-lsa.de

Besondere Angebote:

Gruppenangebote zur Jungenarbeit,
Jungen und Mediennutzung

Ansprechpartner:

Marian Pütsch (Sozialarbeiter B.A., Fachkraft für Täterarbeit Häusliche Gewalt nach BAG TÄHG i.A.), Berater

In akuten Fällen steht auch für Jungen und Männer das Hilfetelefon zur Verfügung:



Weiterführende Links:

ProMann: <https://dfv-lsa.de/promann/>

Informationsmaterialien der Polizei:

<https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/jugendkriminalitaet/taeter-von-gewalttaten/>

<https://www.polizei-beratung.de/fileadmin/Medien/004-BR-Wege-aus-der-Gewalt.pdf>

<https://www.polizei-beratung.de/fileadmin/Medien/035-HR-Herausforderung-Gewalt.pdf>

7. Beratungsstellen für Jugendliche

7.1. Jugendhäfen in Merseburg



Von der Gesellschaft abgekoppelt, keine Perspektive, obdachlos, bei Freunden untergekommen? Jugendliche und junge Erwachsene unter 25, die den sozialen Anschluss verloren haben: Willkommen in den „Jugendhäfen“!

Das Team vom Projekt „Jugendhäfen“ unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 24 Jahren mit Wohnsitz im Saalekreis bei unterschiedlichsten Problemlagen wie zum Beispiel:

- Verwahrlosung (emotional, sozial), Vernachlässigung der körperlichen Hygiene, fehlende Tagesstruktur
- Perspektivlosigkeit
- mangelnde Konflikt- und Kritikfähigkeit
- Beschaffungskriminalität
- Motivationsmangel, sich um wichtige Dinge zu kümmern (Behördengänge etc.)
- ungesunde Ernährung
- wenig Sport und Bewegung
- multiple Suchtproblematiken

- Schuldenproblematiken (z. B. Mietschulden)

Das Projekt „Jugendhäfen“ hat eine „Brückenfunktion“ zwischen Jugendlichen und Unterstützungsnetzwerk. Es werden keine Parallelstrukturen aufgebaut. Angebote und Unterstützungsleistungen werden mit und für die Jugendlichen sinnvoll miteinander verzahnt. Das Team von „Jugendhäfen“ versteht sich als „Lotse“ und gibt nicht vor „was der richtige Weg“ ist, sondern gemeinsam mit den jungen Menschen wird geschaut, wie das passende Angebot bei individuellen Problemlagen aussehen kann.

Alle Herausforderungen werden gemeinsam angegangen – kostenlos und anonym!
(Anonymität bis zur Aufnahme in das Projekt)

Mit und für die Teilnehmer*innen werden unterschiedlichste Angebote umgesetzt. Vom Anpflanzen, Umtopfen und Züchten von Frühblüchern, Gemüsesorten und Grünpflanzen bis zur Wandplanung und Gestaltung. Gemeinsames Kochen, Backen und Essen sind die am meisten wahrgenommenen Angebote. In Zeiten von Corona sind diese gemeinsamen Aktivitäten momentan leider nicht möglich. Das hält das „Jugendhäfen“-Team allerdings nicht davon ab, kleine Essenspakete für die Jugendlichen im Bedarfsfall zu schnüren. In Kooperation mit Streetwork Merseburg startete das „Kontaktcafé“. Das wird auf jeden Fall, bei vertretbaren Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen, wieder aufleben.





Es besteht auch die Möglichkeit, Wäsche zu waschen und zu trocknen. Der Vernachlässigung der körperlichen Hygiene setzen „Jugendhäfen“ eine Dusche, ein Duschbad und ein kuscheliges Badetuch entgegen.

Träger des Projektes ist die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH, Akademie Merseburg.

Der Ankerplatz ist unter folgender Adresse zu finden:

Gotthardstraße 4A / Ecke Sonnenwinkel

06217 Merseburg

Mobil: 0151-51616368

Mail: jugendhaefen-merseburg@faw.de



Das Team der Jugendhäfen, welches aus vier pädagogischen Mitarbeitenden, einer Psychologin / einem Psychologen, einer Projektassistentin und einer Projektleitung besteht, freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

PROJEKT JUGENDHÄFEN! WAS IST DAS?



- Du hast Stress in der Familie?
- Du kommst vom Stoff nicht los?
- Du zockst zu viel?
- Du suchst 'ne Bleibe?
- Deine Rechnungen stapeln sich?

**Dann komm zu uns,
wir begleiten dich!**

Wir bieten dir:

- Zuverlässige Begleitung beim Erreichen deiner Wünsche
- Angebote zur Lebens- und Berufsorientierung
- Gemeinsames Kochen in entspannter Runde
- Kompetenz-, Kreativ-, Medien- und Bildungswerkstätten

Projekt Jugendhäfen
niedrigschwellige Angebote
Gotthardstraße 4 A • 06217 Merseburg
Telefon: 0151-51616368
E-Mail: Jugendhaefen-Merseburg@faw.de
Web: www.faw.de/standorte/merseburg



(Fotos: Jugendhäfen)

Das Projekt Jugendhäfen wird im Rahmen des Landesprogramms RÜMSA aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Landes Sachsen-Anhalt und des Eigenbetriebs für Arbeit - Jobcenter Saalekreis gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds



Eigenbetrieb für Arbeit
Jobcenter Saalekreis

7.2. Villa Wertvoll in Magdeburg



Villa Wertvoll

Allen Kindern und Jugendlichen wird wertschätzend und auf Augenhöhe begegnet.

Die Villa Wertvoll in der Magdeburger Neustadt war früher das Sommerwohnhaus der Familie des Schokoladenfabrikanten Johann Albert Hauswaldt und wurde 1887 errichtet. Heute können hier Kinder und Jugendliche ihre künstlerischen Fähigkeiten in einem professionellen und sicheren Rahmen entdecken, entfalten und entwickeln.



Die Villa Wertvoll ist eine gemeinnützige GmbH und wird vom Sunrise e.V. getragen. Finanziert wird die Arbeit durch verschiedene Stiftungen und Fördergelder von z.B. der BKJ und „Aktion Mensch“ und der EKM, aber auch durch Spenden und den Förderverein.

Die freiwilligen Freizeitangebote sind kostenfrei. Die Nutzung von Angeboten durch Schulen ist hingegen mit geringen Kosten verbunden.

Neben den kreativpädagogischen Angeboten wird in der Villa Wertvoll auch psychosoziale Beratung für Kinder und Jugendliche unter dem Namen #lassmareden angeboten.

Angebote für Kinder und Jugendliche:

- Regelmäßige und kostenlose Workshops in den Bereichen Tanz, Film, Theater, Musik. Die Villa verfügt dafür über eine Bühne, ein Tonstudio und einen Tanzsaal.
- Kostenlose psychosoziale Beratung. Die Anmeldung erfolgt telefonisch, mittwochs in den Zeiten: 09:00 bis 18:00 Uhr unter der Telefonnummer 0176-87947475. Außerhalb der Sprechzeiten können Kinder und Jugendliche eine Mail an info@lassmareden.de schreiben.

Angebote für Schulen:

- Projekttag:

Es können ein Song, ein Theaterstück, eine Choreografie oder eine ganze Bühnenproduktion entstehen.



Das multiprofessionelle Team der Villa setzt sich aus engagierten Künstler*innen, Pädagog*innen und Psycholog*innen zusammen und arbeitet partizipativ und nach dem Motto „Du bist brilliant!“.

- „# lassmareden“-Workshop:

Um den Kindern und Jugendlichen die Inanspruchnahme psychologischer und beratender Hilfe zu erleichtern, bedarf es im ersten Schritt einer Sensibilisierung für Themen mit konfliktpsychologischem Bezug. Die Workshops für die Klassenstufen 7 bis 10 dauern ca. 90 min und werden den Bedarfen der Schülerinnen und Schüler in Absprache mit den Lehrkräften und der Schulsozialarbeit angepasst.



Ansprechpartnerin (Kreativkurs-Angebote für Schulen)



Bettina Becker

– Gründerin, Theaterpädagogin,
systemische Beraterin, Theologin
b.becker@villa-wertvoll.de

Ansprechpartnerinnen (Beratungsangebot)



Jenny Voigt

– Soziale Arbeit (B.A.),
Theaterpädagogin, systemische
Beraterin/ Familientherapeutin
(DGS)
j.voigt@villa-wertvoll.de



Sonja Stabelski

– Psychologin (M.Sc.), Künstlerin
s.stabelski@villa-wertvoll.de

Kontakt:

Villa Wertvoll

Mittagstr. 15 a

39124 Magdeburg

Telefon: 0391-56299993

Mail: info@villa-wertvoll.de

(Fotos: Villa Wertvoll (Marie Fröhlich, Julia Kissmann, Dirk Mahler))

7.3. Hilfs- und Beratungsangebote für Jugendliche mit Migrationshintergrund

7.3.1. Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.



„Die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen Leben ist das übergeordnete Ziel des LAMSA, eine Gesellschaft frei von Vorurteilen und frei von Diskriminierung seine dahinterstehende Vision. Dafür wirkt LAMSA in all seinem Tun auf die bestmögliche gesellschaftliche Partizipation von Migrant*innen hin. Empowerte Menschen mit Migrationshintergrund auf der einen und eine interkulturelle offene Gesellschaft auf der anderen Seite sind die dafür notwendigen Meilensteine, die LAMSA mit seiner Tätigkeit erreichen will.“

(Aus dem Leitbild des LAMSA e.V.)



Team des LAMSA e.V. 2019

Als Dachverband der Migrantenorganisationen vereint das Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. Menschen unterschiedlicher Herkunft, kultureller Prägung sowie religiöser Zugehörigkeit und repräsentiert eine Einheit der Vielfalt. Es vertritt das politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Interesse der Menschen mit Migrationshintergrund und versteht sich als deren Fürsprecher gegenüber der Landesregierung und allen integrationspolitisch relevanten Organisationen auf Landesebene, sowie weiteren Migrantenorganisationen in anderen Bundesländern.

Kontakt:

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.

Bernburger Str. 25a

06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345-17164 890

Fax: 0345-51549155

Web: www.lamsa.de

Vorstandsvorsitzender: Nguyen Tien Duc | Geschäftsführer: Mamad Mohamad

7.3.2. Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt (NEMSA+)

Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, ein landesweites Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte aufzubauen, um durch die so gestärkte Elternschaft eine signifikante Verbesserung des Schulerfolgs der Kinder herbeizuführen.



Angebote:

- Beratung und Begleitung der Eltern mit Migrationsgeschichte
- Online-Beratung von Familien in verschiedenen Sprachen (im Aufbau)
- Mehrsprachige Online-Plattform mit Informationen und Materialien für Eltern
- Veranstaltungen für die Eltern zu verschiedenen Themen
- Fortbildungen für engagierte Eltern als Multiplikator*innen



Ansprechpartner*innen:

Philipp Gramse

Wilhelm-Külz-Straße 22

06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345-47008720

Mail: Philipp.Gramse@lamsa.de

Friederike Lettow

Wilhelm-Külz-Straße 22

06108 Halle (Saale)

Mail: Friederike.Lettow@lamsa.de

Projektseite: <https://www.lamsa.de/projekte/nemsa-netzwerk-der-eltern-mit-migrationsgeschichte-in-sachsen-anhalt/projektbeschreibung/>

Projekthomepage: <https://www.nemsa.de/>

7.3.3. Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt (IKL Schule)

Die Servicestelle „Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt“ ist Anlauf- und Beratungsstelle für pädagogische Fachkräfte aus Schulen in Sachsen-Anhalt, die sich den Herausforderungen im Zusammenhang mit einer interkulturellen Öffnung ihrer Einrichtungen stellen wollen. Sie unterstützt und begleitet Pädagog*innen bei der Entwicklung von Handlungskonzepten für den Umgang mit Vielfalt, bietet Fortbildungen zum interkulturellen Lernen und stellt Materialien zur Entwicklung von interkulturellen Lernangeboten zur Verfügung.



Servicestelle
Interkulturelles Lernen
in Schulen
in Sachsen-Anhalt

Angebote:

- Beratung und Begleitung von Schulen bei der Entwicklung von Konzepten und Handlungsansätzen zum interkulturellen Lernen und zur interkulturellen Öffnung von Schulen
- Fortbildung und Coaching von Pädagog*innen Bereich des interkulturellen Lernens an

- Empfehlungen für externe Fortbildungsangebote sowie konkrete Weiterbildungsangebote (Fortbildungskatalog)
- Beratung und Begleitung von Schulen bei der Entwicklung alternativer und kreativer Ideen und Konzepte für eine aktive Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund.

Ansprechpartnerin:

Franziska Schramm

Wilhelm-Külz-Str. 22

06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345-47008722

Mail: franziska.schramm@lamsa.de

Projektseite: <https://www.lamsa.de/projekte/ikl-servicestellen-fuer-interkulturelles-lernen-in-kitas-und-schulen-in-sachsen-anhalt-/projektbeschreibung/>

Projekthomepage: <https://www.lerneninterkulturell.de/schule>

7.3.4. Streitschlichtung

Das Projekt konzentriert sich auf die Etablierung von diversitäts- und diskriminierungssensiblen Streitschlichtungs-AGs an den „Interkulturellen Modellschulen“ in Sachsen-Anhalt.

Im Rahmen der Schulungen und Prozessbegleitungen stehen folgende Themen im Fokus: Frühzeitiges Eingreifen bei Konflikten, Stärkung der Eigenverantwortung, Förderung sozialer Kompetenzen, Vermittlung von konstruktiven Handlungsansätzen, frühzeitiges Erkennen von Mobbing und Diskriminierung durch ein frühes Intervenieren auf der Schüler*innenebene. Ziel der Workshops ist die dauerhafte Etablierung von „interkulturellen Streitschlichtungs-AGs“ an den Modellschulen, um Schüler*innen in Konfliktsituationen Unterstützungs- und Handlungsmöglichkeiten vor Ort anzubieten und sie im wertschätzenden Umgang mit Diversität zu stärken.



Angebote:

- Ausbildung der Schüler*innen
- Schulung engagierter Pädagog*innen, AGs auch in Zukunft fortzuführen

Ansprechpartnerin:

Franziska Schramm

Wilhelm-Külz-Str.22

06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345/47008722

Mail: franziska.schramm@lamsa.de

7.3.5. Entknoten-Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung

Das Beratungsteam unterstützt Betroffene im Fall von Alltagsrassismus und Diskriminierung, etwa wenn sie aufgrund rassistischer und ethnischer oder religiöser Zuschreibungen schlechter behandelt werden. Diskriminierungen müssen Betroffene nicht hinnehmen. Sie können von ihrem Recht auf Gleichberechtigung und Teilhabe Gebrauch machen. Als eine Konsequenz von Diskriminierungserfahrungen erleben sich Betroffene häufig als machtlos und verletztlich. Empowerment ist deshalb ein zentraler Grundsatz unserer Beratung. Zudem wird die Verantwortungsübernahme diskriminierender Personen und Institutionen eingefordert.

Die Beratungsarbeit umfasst eine persönliche, vertrauliche und kostenlose Beratung, auf Wunsch auch anonym. Wir klären Ratsuchende über ihre Rechte auf, suchen gemeinsam nach einer individuellen Lösung und begleiten bei der Umsetzung.

Unsere Büros sind in Magdeburg und Halle.

Angebot

Unabhängige qualifizierte Beratung und Begleitung von Betroffenen bei Diskriminierung aufgrund rassistischer, ethnischer oder religiöser Zuschreibungen.

Wir bieten persönliche, telefonische und online Beratung an.

Kontakt:

Mail: entknoten@lamsa.de

Telefon: 0391-99078887

Handy: 0152 56034747

Projektseite: <https://www.lamsa.de/projekte/entknoten-beratungsstelle-gegen-alltagsrassismus-und-diskriminierung/projektbeschreibung/>

Projekthomepage: <https://www.alltagsrassismus-entknoten.de/>

7.3.6. Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage – Regionalkoordination Dessau



Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zielt auf eine diskriminierungssensible Schulkultur und Dauerhaftigkeit im Engagement. Die Courage-Schulen werden bei ihren Aktivitäten nicht alleine gelassen. Denn ihnen stehen die Landes- und Regionalkoordinator*innen, die Angebote der Kooperationspartner, die Bundeskoordination und natürlich ihre Pat*innen unterstützend zur Seite.

Ansprechpartnerin:

Jurate Zlyte

Telefon: 0340-87058832

Mobil: 0176-36317929

Mail: sor-dessau@lamsa.de

Homepage: <https://www.schule-ohne-rassismus.org/netzwerk/landes-regionalkoordinationen/sachsen-anhalt/>

7.3.7. Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt (SiSA)

Unsere Sprachmittler*innen helfen bei Kommunikationsproblemen zwischen Migrant*innen in Sachsen-Anhalt und der ansässigen Bevölkerung. Vermittelt werden mehrsprachige Übersetzungen oder Terminbegleitungen wie z.B. ein Elterngespräch in der Schule.



Ansprechpartnerin:

Ulrike Wunderlich

Bernburger Straße 25a

06108 Halle (Saale)

Tel.: 0345-213 893 90

Mail: Ulrike.wunderlich@lamsa.de

(Foto: LAMSA e.V.)

Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt

SiSA

8. Beratungsstellen zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt

8.1. Lesben- und Schwulenverband in Deutschland/ Landesverband Sachsen-Anhalt



„Menschenrechte, Vielfalt und Respekt - wir wollen, dass LSBTIQ* als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.“

Der LSVD ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans*- und intergeschlechtlichen sowie queeren Menschen.

Der LSVD will, dass LSBTIQ* als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität respektiert und anerkannt werden. Eine demokratische Gesellschaft muss für alle das Recht durchsetzen, jederzeit und an jedem Ort ohne Angst leben zu können. Voraussetzung für ein selbstbestimmtes, angstfreies Leben ist die volle rechtliche Gleichstellung. Der Verband tritt für eine Gesellschaft ein, die die Vielfalt an Lebensweisen als Bereicherung anerkennt und wertschätzt.

Der LSVD verschafft mit seiner Arbeit LSBTIQ* eine Stimme in der Gesellschaft, in Politik und Institutionen. Er wird gehört, wenn es um Belange von LSBTIQ* geht – in kommunalen Räten, im Landtag und Bundestag, vom Bundesverfassungsgericht, in den Medien, in der Öffentlichkeit, bei Parteien, Gewerkschaften und Verbänden.

Er leistet Überzeugungsarbeit mit Kampagnen, Aktionen, Veranstaltungen und Stellungnahmen, um parlamentarische und gesellschaftliche Mehrheiten für gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt zu gewinnen. Darüber hinaus fungiert der LSVD als Anlaufstelle für Information und Beratung und sensibilisiert Fachkräfte z.B. in der Jugendarbeit, der Pflege oder in der Familien- und Erziehungsberatung.

Kontakt:

Lesben- und Schwulenverband in
Deutschland (LSVD)
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Otto-von-Guericke-Straße 41
39104 Magdeburg
Telefon: 0391-54 32 569
Fax: 0391-56 19 762
Mail: info@lsvd-lsa.de
Internet: <https://lsvd-lsa.de>



(Foto: Marcella Mertig)

Angebote und regelmäßige Termine des LSVD:

Offener Treff im Regenbogencafé immer mittwochs 19 bis 22 Uhr

Otto-von-Guericke-Straße 41
39104 Magdeburg
Telefon: 0391-54 32 569
Fax: 0391-56 19 762
Mail: info@lsvd-lsa.de
Internet: <https://lsvd-lsa.de/regenbogencafe/>



„QUEER & TRANS Life Support“

Queeres Anti-Gewalt- & Anti-Diskriminierungsprojekt

Otto-von-Guericke-Straße 41
39104 Magdeburg
Telefon: 0391-54 32 569
Überfalltelefon: 0391-19 22 8
Mail: support@lsvd-lsa.de | www.lsvd-lsa.de/support
Beratung: Dienstag: 20-22 Uhr sowie nach Vereinbarung



Schutz, Beratung und Hilfe und Vermittlung zu Fachstellen und Facheinrichtungen sowie zur Selbsthilfe für Lesben und Schwule, Bisexuelle, Transgender und intergeschlechtliche Mitmenschen sind der zentrale Teil des Angebotes beim LSVD Sachsen-Anhalt. Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Menschen, die konkrete Probleme und Konflikte haben oder die bezüglich ihrer Sexualität oder Lebenssituation Klarheit benötigen. Die Beratung ist

auch offen für Eltern, Angehörige und Bezugspersonen, die Informationen und Unterstützung suchen.

„Entscheidungsfreiraum Magdeburg“

Selbsthilfe-Gruppe für trans* und nonbinary Personen beim LSVD Sachsen-Anhalt e.V.

Otto-von Guericke-Straße 41

39104 Magdeburg

Mail: kontakt@entscheidungsfreiraum-md.de

Treffen: jeden 2. und 4. Sonntag im Monat

Jugendtreff COME IN der Jugendorganisation Queer & Young des LSVD Sachsen-Anhalt e.V.

Treffen: immer Montag ab 17 Uhr

Otto-von-Guericke-Straße 41

39104 Magdeburg

Mail: qay@lsvd-lsa.de

Homepage: <https://lsvd-lsa.de/qay>



Queere Geflüchtetenhilfe beim LSVD Sachsen-Anhalt e.V. & Offener Treff „Rainbow Connection“

The meeting point for queer Internationals and friends

Seit 2017 gibt es beim LSVD in Magdeburg eine Anlaufstelle für LSBTI*-Geflüchtete. Sie bietet Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe für queere Menschen sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund: Lesben, Schwule, trans*- und intergeschlechtliche Personen und ihre Angehörigen können sich zu Fragen von Coming-out, Homosexualität und Trans*-Identität und sexueller Vielfalt informieren.

Treffen: Freitag 19 bis 22 Uhr

Otto-von-Guericke-Straße 41

39104 Magdeburg

Telefon: 0391/ 54 32 569

Mail: rbc@lsvd-lsa.de

Homepage: www.lsvd-lsa.de/rbc

Queere Bibliothek des LSVD Sachsen-Anhalt e.V.

Otto-von-Guericke-Straße 41

39104 Magdeburg

Öffnungszeiten:

Montag: 17 bis 21 Uhr

Dienstag: 20 bis 22 Uhr

Mittwoch: 19 bis 22 Uhr

Freitag: 10 bis 22 Uhr



Stöbern. Entdecken. Ausleihen.
Deine etwas andere Bibliothek!

Die Angebote des LSVD-Landesverbandes werden gefördert durch das Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt und das Amt für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg.

(Fotos: LSVD-Landesverband)

Weiterführende Links

LSBTI* Infoguide Sachsen-Anhalt

Alle regelmäßigen Termine, Kontaktdaten von Beratungsstellen, medizinischer Betreuung, Treffpunkten etc. in Sachsen-Anhalt sind hier erfasst:

https://dimesa.lgbt/images/pdf/LKS_infoguide_2020.pdf

Für Lehrkräfte: „Schule lehrt Vielfalt“

<http://www.akzeptanz-fuer->

[vielfalt.de/fileadmin/daten_AfV/PDF/AWS_MAT18_Schule_lehrt_lernt_Vielfalt_Bd1.pdf](http://www.akzeptanz-fuer-vielfalt.de/fileadmin/daten_AfV/PDF/AWS_MAT18_Schule_lehrt_lernt_Vielfalt_Bd1.pdf)

<http://www.akzeptanz-fuer->

[vielfalt.de/fileadmin/daten_AfV/PDF/AWS_MAT22_2019_Schule_lehrt_lernt_Vielfalt_Bd2.pdf](http://www.akzeptanz-fuer-vielfalt.de/fileadmin/daten_AfV/PDF/AWS_MAT22_2019_Schule_lehrt_lernt_Vielfalt_Bd2.pdf)

8.2. Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord in Magdeburg - Fachstelle für Fragen zur geschlechtlichen sexuellen Vielfalt



Im Koalitionsvertrag der an der Landesregierung in Sachsen-Anhalt beteiligten Parteien wurde 2016 die Einrichtung einer LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle vereinbart. Das zuständige Ministerium für Justiz und Gleichstellung entschied sich dafür, sowohl in Halle – für den Süden des Landes – als auch in Magdeburg – für den Norden des Landes – je eine LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle (LKS) einzurichten. Die LKS Süd wird in Trägerschaft des BBZ lebensart e.V. und die LKS Nord wird in Trägerschaft des LSVD Sachsen-Anhalt e.V. betrieben.

Funktion & Aufgaben:

Funktion gemäß Koalitionsvertrag der Landesregierung Sachsen-Anhalt 2016-2021:

„Sie sollen eine Netzwerkfunktion übernehmen und eine kontinuierliche Zusammenarbeit der Landesregierung mit Nichtregierungs-Organisationen sichern, die sich mit den Problemen



von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender, transidenten und intersexuellen Mitmenschen beschäftigen.“

„Ziel ist, den fachlichen Austausch zu verbessern, gesamtgesellschaftliche Defizite zu analysieren und Ansätze zur Verbesserung der Lebenssituation von LSBTI* zu entwickeln und umzusetzen.“

Die LSBTIQ*-Landeskoordinierungsstellen koordinieren als Fachstellen für Fragen zur geschlechtlichen und sexuellen Identität Hilfsangebote, bieten Informationen

und Fachwissen zur (Auf-)Klärung von Fragen rund um das Thema LSBTIQ* und queere Lebensweisen.

Unsere Bürozeiten

Montag: 10 bis 18 Uhr
Dienstag: 17 bis 19 Uhr

Änderungen bei Auswärtsterminen vorbehalten.
Sprechzeiten außerhalb dieser Zeiten
sind nach Vereinbarung möglich.

Ansprechpartner

Mathias Fangohr
Diplom Sozialpädagoge



Die Geschäftsräume inkl. Seminarraum befinden sich in zentraler Magdeburger Lage gegenüber vom Schauspielhaus des Theaters Magdeburg und nahe des Hasselbachplatzes. Unweit vom Hauptbahnhof und mit Hilfe der direkten Straßenbahnanbindung ist die LKS Nord für Menschen aus Magdeburg und allen umliegenden Landkreisen leicht erreichbar. Der Zugang ist barrierefrei und direkt von der stark frequentierten Straße aus erkennbar.

Die LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord in Trägerschaft des LSVD Sachsen-Anhalt e.V. wird gefördert vom Ministerium für Justiz- und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt. Seit dem 01.02.2019 ist die LSBTI*-LKS Nord personell besetzt. Bezüglich der inhaltlichen und geschäftsführenden Arbeit in der LSBTI*-LKS Nord ist seit Mai 2020 Dipl. Sozialpädagoge Mathias Fangohr der Ansprechpartner. Er ist bereits seit 2011 im Lesben- und Schwulenverband (LSVD) aktives Mitglied und seitdem gut vertraut mit den Netzwerken der LSBTIQ*-Community, Politik und Gesellschaft in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus.

(Fotos: LSVD-Landesverband)

Aktuelle Projekte – u.a. auch relevant für Schulen:

- Eigenprojekt [„LSBTIQ*-Diskriminierungs-Meldestelle Sachsen-Anhalt“](#) (DiMSA)
- Eigenprojekt [„LSBTI* Infoguide“](#) der LSBTI*-Landeskoordinierungsstellen Sachsen-Anhalt Nord und Süd für das gesamte Land Sachsen-Anhalt (Federführung: LKS Nord)
- Austausch & Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten

- Unterstützung beim Aufbau von neuen Strukturen wie LSBTI*-Elternstammtisch in Magdeburg, Jugendhilfe sowie zur Trans*Thematik
- Unterstützung beim Erstellen kommunaler Aktionspläne zur Akzeptanz von LSBTIQ*
- Vermittlung an Fachpersonal der eigenen oder Fremdprojekte in besonderen Problemkonstellationen (z.B. Transidentität, Regenbogenfamilien etc.)
- Recherche, Bereitstellung, Koordinierung von Fachangeboten und Qualifizierungsmaßnahmen für Multiplikator*innen
- Vermittlung von Materialien und Handreichungen für Schule und Jugendarbeit
- Veranstaltungen zum Abbau von Diskriminierung und Vorurteilen gegenüber LSBTIQ*
- Schnittstelle zwischen Vereinen, Gruppen, Akteur*innen & zuständigen staatlichen Stellen

Kontakt:

LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord

beim LSVD Sachsen-Anhalt e.V.

Otto-von-Guericke-Straße 41

39104 Magdeburg

Telefon: 0391-40 03 51 33

Mail: lsbti-lks@lsvd-lsa.de

Internet: www.dimsa.lgbt & <https://lsvd-lsa.de/lsbti-lks/>

8.3. Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Süd, Begegnungs- und Beratungszentrum lebensart e. V. in Halle



*„Wir wollen eine offene, aufgeklärte und entspannte Gesellschaft, die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt anerkennt und solidarisch mit Minderheiten umgeht. Jede*r soll ohne Angst verschieden sein können.“ Ants Kiel*

Das BBZ „lebensart“ ist ein 1990 gegründeter freier Träger und gemeinnütziger Verein mit Sitz in Halle (Saale).

Ansprechpersonen:

Babett Jungblut (B.Sc., M.A.) Koordination Fachzentrum und Beratung, und



Ants Kiel (Diplom-Pädagoge), LSBTI*-Landeskoordinator
Sachsen-Anhalt Süd
Mitarbeiter im Saalekreis für Bildungsarbeit und Beratung

Aufgaben der Einrichtung:

- Beratung zu geschlechtlicher und sexueller Identität allgemein sowie für Lesben, Schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI*) und deren An- und Zugehörige
- Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen sowie beruflichen Multiplikator*innen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt
- Aufbereitung von Fachinformationen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt
- öffentliche Veranstaltungen zu verschiedenen Aspekten geschlechtlicher und sexueller Vielfalt (Christopher Street Day, Themen- und Filmabende, Vorträge, Lesungen, Tagungen)



- Bildungsangebote für Schüler*innen ab Klassenstufe 4 an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (Workshops und Projekttage)
- Schulungen für Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter*innen (Vorträge, Workshops, weitere Aus- und Fortbildungsformate nach Vereinbarung)
- Beratung für junge LSBTI*
- Fachberatung für Lehrkräfte
- Weitere Informationen dazu:

- <http://www.bbz-lebensart.de/CMS/index.php?page=bildungsarbeit>

- <http://www.bbz-lebensart.de/CMS/index.php?page=beratung>

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- berufliche Multiplikator*innen, insbesondere auch Lehrkräfte
- LSBTI* sowie deren An- und Zugehörige

- Jugendgruppe Queerulanten: jeden Montag ab 18 Uhr (Programm ab 19 Uhr)
- Gruppe für Trans* und Inter*: jeden 2. Dienstag im Monat ab 19 Uhr
- Elterngruppe von trans* Kindern und -Jugendlichen
- Angehörigen-Gruppe von Trans* und Inter*: jeden 4. Dienstag im Monat ab 19 Uhr

- Queer + Glauben Halle (S.): jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Laurentius-Gemeindehaus
- Stammtisch Polyamorie: jeden 1. Sonnabend im Monat ab 16 Uhr
- Cross-Dreams-Halle: jeden 3. Sonnabend im Monat ab 19 Uhr
- Queer Club: jeden 1. Freitag im Monat ab 19 Uhr

Kontakt:

Begegnungs- und Beratungs-Zentrum

"lebensart" e.V.

(Kurzbezeichnung: BBZ "lebensart" e.V.)

Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle
Identität

Beesener Straße 6

06110 Halle (Saale)

Telefon: 0345- 2023385

Mail: bbz@bbz-lebensart.de

Internet: <http://www.bbz-lebensart.de/CMS/>



(Fotos: bbz lebensart)

Öffnungszeiten Beratungsstelle für geschlechtlich-sexuelle Identität und Fachbibliothek:

Montag: 11.00 bis 17.00 Uhr

Dienstag und Mittwoch: 10.00 bis 14.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 bis 18.00 Uhr

sowie nach Terminvereinbarung

Weiterführende Informationen



"Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt. Begriffe - Grundlagen -
Aktuelles - Empfehlungen"

<http://www.bbz->

lebensart.de/CMS/uploads/Broschuere_BBZ_lebensart_12.2020.pdf

8.4. DiMSA- Zentrale Meldestelle für die Registrierung von Diskriminierung und Gewalt gegen LSBTIQ* in Sachsen-Anhalt



Wozu dient die LSBTIQ*-Diskriminierungs-Meldestelle in Sachsen-Anhalt (DiMSA)?

Die Zentrale Meldestelle für die Registrierung von Diskriminierung und Gewalt gegen Lesben, Schwule, Bi-, Trans*- und intergeschlechtliche sowie queere Menschen (LSBTIQ*) in Sachsen-Anhalt (DiMSA) sammelt und dokumentiert alle Diskriminierungs- und Gewaltvorfälle, die sich gegen queere jugendliche und erwachsene Frauen, Männer, Trans* und intergeschlechtliche Menschen gerichtet haben. Hierzu zählen beispielsweise vorurteilsmotivierte lesben- schwulen- und trans*phobe Beleidigungen, körperliche Angriffe, Raubtaten sowie häusliche Gewalt, Sexismus und sexuelle Übergriffe.

Homepage: <https://dimsa.lgbt/>



Vorfall anonym melden

Des Weiteren sind auch LSBTIQ*-diskriminierende Vorfälle von Interesse, die sich beispielsweise im Kontext von Schule, Arbeitsplatz, im Kontakt mit Behörden und Ämtern - besonders auch deren Mitarbeiter*innen - ereignen, aber auch bezogen auf religiöse Einrichtungen.

LSBTIQ*-spezifische Erfassung von homo- und trans*feindlicher Diskriminierung und Gewalt

Das Projekt beinhaltet einen anonymen [Online-Fragebogen](#) für Beschwerden und Meldungen von Vorfällen, die im Zusammenhang mit Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie bzw. -feindlichkeit stehen.

Ziel der DiMSA ist es, die Vorfälle spezifisch zu erfassen, zu analysieren, individuelle Hilfe anzubieten, die Anzeigenbereitschaft zu erhöhen und Präventionsmaßnahmen zu entwickeln.

Die DiMSA leistet somit einen Beitrag für mehr Akzeptanz von LSBTIQ*. Nur so kann sich ein gesellschaftliches Bewusstsein entwickeln, welches sich letztendlich im Schutz der LSBTIQ*-Community ausdrückt. Jährlich wird ab 2022 ein DiMSA-Jahresreport veröffentlicht.

Für Lehrkräfte: DiMSA kommt in die Schulen!

Die LSBTIQ*-Diskriminierungsstelle kommt gern – auch in Kooperation mit der hauptamtlichen Ansprechperson für LSBTIQ* bei der Polizei Sachsen-Anhalt - in den Schulunterricht, stellt das Projekt vor und erläutert Schüler*innen, Lehrer*innen sowie Schulsozialarbeiter*innen, wie jede und jeder unkompliziert und sogar anonym helfen kann.

Auf der Internetseite sind auch Informationen zum Opferschutz, Opferhilfen & Beratungsmöglichkeiten, Präventionsmaßnahmen und Kooperationen abrufbar:

<https://dimsa.lgbt/opferhilfe>

Weiterhin sind auf der Internetseite Eigen- & Fremd-Publikationen zur Thematik abrufbar im LSBTI* Infoguide Sachsen-Anhalt. Alle regelmäßigen Termine, Kontaktdaten von Beratungsstellen, medizinischer Betreuung, Treffpunkten etc. in Sachsen-Anhalt sind hier erfasst: https://dimsa.lgbt/images/pdf/LKS_infoguide_2020.pdf

Kontakt:

LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord
LSBTIQ*-Diskriminierungs-Meldestelle (DiMSA)
beim LSVD Sachsen-Anhalt e.V.
Otto-von-Guericke-Straße 41
39104 Magdeburg
Telefon: 0391-40 03 51 33



(Fotos: LSVD-Landesverband)

Mail: kontakt@dimsa.lgbt

Internet: www.dimsa.lgbt

Die „Diskriminierungs-Meldestelle Sachsen-Anhalt“ (DiMSA) ist ein Projekt der LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord in Trägerschaft des LSVD Sachsen-Anhalt e.V. und wird gemeinsam mit dem LSVD-Projekt „Queer And Trans* Life Support“ vom Ministerium für Justiz- und Gleichstellung Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

8.5. Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. in Magdeburg



„Die größte Kraft der Menschen liegt in ihrer Vielfalt.“

Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe versteht sich, im Sinne des § 9 (3) des SGB VIII (KJHG), als fachpolitische Servicestelle für Genderkompetenz, Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit sowie Geschlechtervielfalt in Sachsen-Anhalt. Die Geschäftsstelle wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Die Arbeit dient der Vernetzung und Etablierung geschlechter-gerechter Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe und in weiteren Bereichen, die die Lebenslagen von Kindern sowie Jugendlichen aller Geschlechtsidentitäten tangieren.

Ziel der Arbeit des Kompetenzzentrums ist die Herstellung der realen Chancengleichheit in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit in der sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Land Sachsen-Anhalt unter Beachtung der Vielfältigkeit der Lebenslagen.

Schwerpunkte sind die Sensibilisierung für Genderfragestellungen, die Verankerung geschlechtergerechter Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Etablierung und Qualifizierung mädchen- und jungenspezifischer Angebote in unserem Bundesland. Regelmäßig werden Fortbildungen zu diesen Themen für die ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten der Schulen angeboten.

Vielfältige Publikationen werden vom Kompetenzzentrum herausgegeben:

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/publikationen/>. Ferner kann die Fachbibliothek des KgKJH (kostenfreie Ausleihe) genutzt werden.



➤ **Medienkoffer: „Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten“**



Unsere Gesellschaft entwickelt sich langsam, aber stetig zu einem Ort, an dem Menschen vielfältig sein können. So hat sich auch in den letzten Jahren hinsichtlich Geschlechtervorstellungen einiges getan, so beispielsweise die Öffnung von Eheschließungen, die Einführung von „divers“ als Personenstandseintrag oder das Verbot von Konversionstherapien. Natürlich sind dies nur kleine Erfolge und wir leben noch lange nicht in einer Gesellschaft, in der alle Menschen gleichwertig betrachtet werden.

Dennoch haben im Zuge der Entwicklungen viele Menschen das Gefühl, endlich zu sich selbst stehen zu können und sich nicht einer gesellschaftlichen Norm anpassen zu müssen - so verorten sich mittlerweile viele Menschen im queeren Spektrum.

Nicht zuletzt ist Schule ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche verstärkt auf der Suche nach ihrem Selbst sind und an dem ein wertschätzendes Vielfaltsverständnis gelehrt werden muss. Dies bedeutet zwangsläufig, dass sich Lehrkräfte mit geschlechtervielfaltsbewussten Aspekten beschäftigen müssen, um für den pädagogischen Alltag vorbereitet zu sein. So werden Lehrkräfte auf Kinder treffen, die beispielsweise intergeschlechtlich sind oder sich als trans* oder nicht-binär verorten.

Darüber hinaus treffen Fachkräfte in der Praxis auf unterschiedliche Familienformen jenseits der traditionellen Familie, die aus Vater, Mutter und Kind(ern) besteht. Das sind beispielsweise Patchwork-, Ein-Eltern- und Regenbogenfamilien. Die Themenfelder Familien- und Geschlechtervielfalt werden kaum oder gar nicht im Unterricht erwähnt, deshalb werden beispielsweise Homosexualität, Trans* und Intergeschlechtlichkeit immer noch als das „Besondere“ bzw. „Andere“ erlebt und so nach außen getragen werden.

Aber wie wird damit umgegangen, wenn im Schulalltag ein Kind aus einer Regenbogenfamilie Stigmatisierung und Diskriminierung ausgesetzt ist? Wie wird über die Thematik Trans* - also, wenn sich beispielsweise ein vermeintlich weiblicher Schüler als Junge outet - altersgerecht im Unterricht gesprochen? Wie kann einem intergeschlechtlichen Kind eine angstfreie und diskriminierungsarme Umwelt im Klassenzimmer ermöglicht werden?



Genau hier setzt der Medienkoffer „Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten“ an, der auf die Erhöhung der Akzeptanz von geschlechtlicher Vielfalt abzielt.

Er beinhaltet Materialien (z.B. Kinderbücher, Spiele, Filme) und Methoden für pädagogische Fachkräfte, um Kindern altersgerecht die Felder Geschlechter- und Familienvielfalt sowie Geschlechterrollen zu erklären. Ebenso beinhaltet der Koffer ein eigens für das Projekt erstelltes anleitendes Methodenbuch, welches allen Interessierten online als Download zur Verfügung steht:

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2020/07/Methodenhandbuch-2.-Auflage-Web.pdf>

Einrichtungen in Sachsen-Anhalt können den Koffer für ca. sechs Wochen kostenlos beim Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. entleihen.

Die Anmeldung dafür erfolgt über das hier verlinkte Kontaktformular

(<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/medienkoffer/online-anfrage/>), per E-Mail über koffer@geschlechtergerechtejugendhilfe.de oder telefonisch unter 0391-736 283 64.

Jede Ausleihe ist mit einer inhaltlichen und methodischen Einführungsveranstaltung durch den im Projekt tätigen Referenten, Jonathan Franke, verbunden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Workshops beziehungsweise ganztägige Fortbildungsveranstaltungen (kostenfrei) in den Themenfeldern des Medienkoffers zu buchen. Das Projekt wird im Rahmen des Aktionsprogramms LSBTTI Sachsen-Anhalt durchgeführt und vom Ministerium für Justiz und Gleichstellung Sachsen-Anhalt gefördert.

➤ **Gendermethode: „GeVi - Geschlechtliche Vielfalt neu erleben!“- Ein Würfelspiel**

Mit dem Würfelspiel, das für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene konzipiert ist, präsentiert das KgKJH eine einfach einzusetzende, thematische Methode, die das Thema Vielfalt von Identitäten nahebringt und für die Lebenswelten von LSBTTIQ*-Kindern und -Jugendlichen sensibilisiert.

Außerdem macht es auf Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung, des biologischen Geschlechts oder der Geschlechteridentität aufmerksam, bietet Raum zum Diskutieren und zum Reflektieren und regt an, Ideen für Empowerment aufzugreifen und umzusetzen.

Teilnehmer*innen:	2-8 Personen
Spieldauer:	ca. 60 Minuten
Inhalt:	Spielplan, Spielfiguren, Würfel, Spielanleitung, 75 Spielkarten (Frage, Aktion, Info), Glossar
Verlag:	Ludufactor GmbH Berlin
Schutzgebühr:	25,00 Euro (zzgl. Versand)

Das Würfelspiel kann auch kostenfrei im KgKJH ausgeliehen werden.



Spielen im Freien



Das KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. hat das Spiel in Großformat anfertigen lassen (4x4 Meter). Es kann sehr gut im Freien verwendet werden. Passend dazu gibt es Spielfiguren, Spielkarten und einen großen Würfel. Das Großformatspiel kann beim KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. kostenfrei ausgeliehen werden.

Ansprechpersonen:

Bildungs- und Beratungsteam

Drin. phil. Kerstin Schumann,
Geschäftsführerin und
Genderberaterin (ganz rechts im
Bild)

Irena Schunke, Bildungsreferentin,
Fachkraft für Mädchen*arbeit und
Sexualpädagogin (2. von links)

Sebastian Scholz,
Bildungsreferent für Jungen*arbeit
(ganz links im Bild)

Jonathan Franke, Referent für
Geschlechtervielfalt (2. von rechts)

Sabine Lenk,
Verwaltungssachbearbeiterin (Bildmitte)



Kontakt:

KgKJH Sachsen-Anhalt e.V., Schönebecker Straße 82, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391-6310556

E-Mail: info@geschlechtergerechteJugendhilfe.de

Internet: www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de
www.vielfalt-erfahrenswert.de

Die Geschäftsstelle wird gefördert durch
das Ministerium für Arbeit, Soziales und
Integration des Landes Sachsen-Anhalt.



#moderndenken

(Fotos: KgKJH Sachsen-Anhalt e.V.)

8.6. Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. in Halle



„Queere Jugendliche und junge Erwachsene brauchen Räume zum Sein, Ausprobieren und Partizipieren, diese sicheren Orte schaffen wir!“ Martin Taube

Das Jugendnetzwerk wurde im November 2010 gegründet und ist Bestandteil der landes- und bundesweiten LSBTIQ*-Community.

Als freier Träger der Jugendhilfe ist das Jugendnetzwerk Mitglied im Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. und kann dort die Interessen für LSBTIQ*-Jugendliche auf Landesebene vertreten.



Das Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. wird überwiegend von jungen Menschen verwaltet und organisiert.

Jugendliche sollen selbst Verantwortung für sich und andere übernehmen und darüber hinaus für ihre eigene Entwicklung wichtige Kompetenzen,

z.B. Sozialkompetenzen, Umgang mit Medien etc., erlernen und ausbilden. Dabei darf und soll man sich auch ausprobieren, um neue Kompetenzen für sich zu erschließen.

Das Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. steht für die Werte der Offenheit und Akzeptanz unterschiedlichster Lebensentwürfe und für eine diskriminierungsfreie Umgebung. Jeder junge Mensch ist willkommen. Es ist völlig egal, welche sexuelle Orientierung, welche geschlechtliche Identität, welchen religiösen und kulturellen Hintergrund die Personen haben, die zu Lambda kommen.

Lambda steht für einen Lebenswelt-akzeptierenden Ansatz.



Angebote:

- peer-to-peer Beratung
- queere Jugendvernetzung
- Jugendleiter*innenschulungen und empowernde Workshops und Fortbildungen
- Fachtagungen/-konferenzen für Fachkräfte und Multiplikator*innen in der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Schule, auch in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen
- Fortbildungen für Fachkräfte



Queere Jugendberatung

Lambda berät und begleitet queere Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren, die in Sachsen-Anhalt die Schule besuchen, hier eine Ausbildung oder ein

Studium absolvieren oder einer Arbeit nachgehen, mit dem peer-to-peer-Ansatz.

Alle Beratenden haben selbst unterschiedliche Erfahrungen gemacht und sich zum Beispiel mit dem Coming-out auseinandergesetzt. Peer-Berater*innen wurden bis zu sechs Monate lang ausgebildet.

Die Peer-Berater*innen sind auch mobil unterwegs und fahren zu Beratungssuchenden.

Zudem gibt es die Möglichkeit der Kostenübernahme von Fahrten zu Fachstellen.

Infos hierzu:

<https://lambda-mdl.de/angebote/beyourself/>

Jedes Jahr bietet Lambda Jugendleiter*innenschulungen in Form von Grundschulungen und Erweiterungskursen an. Der Themenschwerpunkt liegt hierbei auf geschlechter-bewusster Pädagogik, Vielfalt, LSBTIQ*.



Die JuLeiCa befähigt junge Menschen ab 16 Jahren Jugendgruppen zu leiten, Freizeiten zu begleiten und durchzuführen. Inhalte der JuLeiCa sind unter anderem:

- rechtliche Grundlagen in der Kinder- und Jugendarbeit
- Gruppenprozesse und -dynamiken
- Methoden erlernen
- Kenntnisse über die Leitung von Jugendgruppen
- Kommunikation und Gesprächsführung

Termine und Infos hierzu: <https://lambda-mdl.de/angebote/juleica/>

Das Bildungsangebot "Q* at school" richtet sich an Schüler*innen zwischen 13 und 27 Jahren, die entweder eine allgemeinbildende oder eine berufsbildende Schule besuchen, und wird in Form von bedarfsorientierten Workshops und der Einrichtung von "Regenbogen-AGs" durchgeführt.



Ziel der Workshops ist sowohl die Sensibilisierung von Schüler*innen im Umgang mit queeren Mitschüler*innen als auch die Vermittlung von Inputs zu den verschiedenen Formen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt, um den Abbau von (Mehrfach-)Diskriminierungen zu fördern, das Empowerment von LGBTIAQ* Jugendlichen zu steigern und vieles mehr.

Die Angebote orientieren sich immer an den einzelnen Bedarfen. Folgende Ziele können Bestandteil der Workshops sein:

- zielgruppengerechte Vermittlung der Grundlagen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt
- Kenntnisse über LGBTIAQ*-Lebenswelten und Diskriminierung
- Gestalten von Wandzeitungen oder Artikeln für die Schüler*innenzeitungen
- Erarbeiten von Strategien, die eine queerinklusive Schule ermöglichen (geschlechtsneutrale Toiletten, Veranstaltungen unter dem Thema Vielfalt, etc.)
- weitere kreative Auseinandersetzungen mit der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt im Rahmen von Schulausstellungen, Podcasts für die Webseite usw.
- Aufgreifen der besprochenen Themen in lokalen und überregionalen Schüler*innenvertretungen



Alle Angebote der außerschulischen Bildungsarbeit sind durch die Freiwilligkeit der Teilnehmer*innen geprägt.

Weitere Workshops/Veranstaltungen werden angeboten:

- Fortbildungen für Ehrenamtliche, FSJ-Gruppen, etc.
- Fortbildungen für Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, etc.
- Unterstützung von Lehrkräften bei der Planung und Durchführung von Projekttagen

Gern begleitet Lambda bei der Einrichtung und Durchführung von regelmäßigen Angeboten in Schulen. In so genannten Regenbogen-AGs finden LGBTIAQ*-Jugendliche einen Schutzraum, um über Themen rund um sexuelle Orientierung, geschlechtliche Identität und Coming-Out zu sprechen.

Ziel der AGs ist es, ein einladendes und sicheres Schulumfeld zu schaffen, gesellschaftliches Engagement zu fördern und Unterstützungsstrukturen für LGBTIAQ*-Jugendliche zu schaffen.

Die AGs sind dabei nicht exklusiv LGBTIAQ*-Schüler*innen vorbehalten, sondern offen für alle, die sich gegen Diskriminierung und für eine vielfältige Schule einsetzen wollen. Dadurch werden einerseits queere Jugendliche in ihrer Identitätsfindung bestärkt und andererseits wird ein offenes und akzeptierendes Schulklima für alle geschaffen.

Weiter Infos hierzu:

<https://lambda-mdl.de/angebote/schule/>

Workshops und Fachveranstaltungen

Das Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. bietet neben den schon benannten Angeboten auch empowernde Workshops/ Fahrten für junge Queers an:

- Queernect- queere Jugendvernetzung Sachsen-Anhalt mit Themenschwerpunkten
- Mehrtagesveranstaltungen zur politischen Bildung
- Kreativ-künstlerische Workshops
- Workshops im Bereich Sport und Bewegung
- lebensweltorientierte Workshops

Neben den Workshops organisiert Lambda jährlich kooperative Fachtagungen und Fachkonferenzen für Fachkräfte und ehrenamtliche Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Schule, die wechselnd in Magdeburg und Halle (Saale) stattfinden.

Politische Interessenvertretung



Im Rahmen der Verbandsarbeit ist Lambda zudem im Bereich der sozial-/politischen Interessenvertretung junger Queers im Land Sachsen-Anhalt und Thüringen, teilweise auch auf Bundesebene, unterwegs und setzt sich für die Belange junger Queers ein.

Lambda ist u.a. Mitglied im Kinder-und Jugendring Sachsen-Anhalt, beim Lesbisch Schwul Queer politisch Runden Tisch (LSQPRT) Sachsen-Anhalt, und im Arbeitskreis Queer Halle (Saale). Aber auch die Beteiligung in fachlichen Gremien der Jugendarbeit nimmt einen großen Platz ein.

Ansprechpersonen:

Vorstand:

Iris-Maria Banciu, Martin Taube, Raphael Florian Merten

Mitarbeit*innen:

Martin Jäger (Jugendbildungsreferent Süd)

N.N. (Jugendbildungsreferent*in Nord)

Kontakt:

Große Klausstraße 11

06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345-69151518

Homepage: www.lambda-mdl.de

Mail: info@lambda-mdl.de

Facebook & Instagram: [@lambda.mdl](https://www.instagram.com/lambda.mdl)

(Alle Fotos: Lambda Mitteldeutschland e.V.)

8.7. Trans-Inter-Aktiv Mitteldeutschland e.V. in Magdeburg (TIAM e.V.)



„Wir müssen lernen uns an Menschen und Veränderungen anzupassen. Veränderung ist gut.“ (Jamie Clayton)

Trans Inter Aktiv Mitteldeutschland e.V.

Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland e.V. setzt sich für die Belange und Bedürfnisse transgeschlechtlicher, intergeschlechtlicher und nicht-binär verorteter Menschen ein.

Aufgaben der Einrichtung

- Weiterbildung und Sensibilisierung von Lehrer*innen und weiteren pädagogischen Fachkräften
- Organisation und Weiterbildung der Peer-to-peer Beratung für trans und nicht-binäre Menschen
- Weiterleitung der Peer-to-peer Anfragen für inter Menschen
- Beratung für Fachkräfte, Angehörige und junge trans und nicht-binäre Menschen
- Politische Servicestelle für trans, inter und nichtbinäre Themen
- Selbsthilfegruppen für trans, inter und nicht-binäre Jugendliche und deren Angehörige
- Gremienarbeit

Zielgruppen

- Trans, inter und nicht-binäre Menschen
- Lehrer*innen, pädagogische Fachkräfte und Fachkräfte aus Gesundheit und Verwaltung
- Politische und strukturelle Akteur*innen

Unterstützung für Lehrkräfte

- Fortbildungen für Lehrkräfte
- Prozessbegleitung

- Fachberatung
- Begleitung der Schulsozialarbeit oder anderer Verantwortlicher, wenn sie mit Klassen zum Thema trans, inter, nicht-binär arbeiten wollen

Für ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte wurde bereits eine Veranstaltung zum Thema Geschlechtliche Vielfalt 2020 angeboten. Zwei Fortbildungen zu LSBTTI* sind 2021 geplant.

Ansprechpartnerinnen:



Daria Kinga Majewski

Bildungs- und Beratungsreferentin, Autorin, Fachreferentin für queere Theorie,
Ansprechpartnerin für Beratung und Community-Arbeit

Judith Linde-Kleiner

Bildungs- und Beratungsreferentin, Ansprechpartnerin für die Kinder- und Jugendhilfe und
die Fachkräfteberatung

Kontakt:

Olvenstedter Str. 60

39108 Magdeburg

Telefon: 0176-62985307

Mail: j.linde-kleiner@trans-inter-aktiv.org

Mail: d.majewski@trans-inter-aktiv.org



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Weiterführende Links:

Trans Inter Aktiv in Mitteldeutschland e.V.:

<https://www.trans-inter-aktiv.org/>

Intersexuelle Menschen e.V.: <https://im-ev.de/>

Bundesverband Trans* e.V.:

<https://www.bundesverband-trans.de/>

Trans-Kinder-Netz e.V.: <https://www.trans-kinder-netz.de/wer-sind-wir.html>

Lambda (Jugendverband für queere Jugendliche): <https://lambda-mdl.de/>

Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.:

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de>

TRANS* - JA UND?!: <https://www.transjaund.de/>

Weiterführende Literatur:

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): ABC der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt. Online abrufbar:

https://www.kjr-lsa.de/wp-content/uploads/2019/04/2019_03_11_ABC_Glossar_sexuelle-geschlechtliche-Vielfalt.pdf

Bundesverband Trans* e.V. (Hrsg.), Sauer, Arn; Meyer, Eric: Wie ein grünes Schaf in einer weißen Herde. Lebenssituationen und -bedarfe von jungen Trans*-Menschen in Deutschland. 2016, Berlin. Online abrufbar:

<https://www.transjaund.de/wp-content/uploads/2017/07/Schaf-PDF.pdf>



Spahn, Annika; Wedl, Juliette (Hrsg.): Schule lehrt/lernt Vielfalt. Praxisorientiertes Basiswissen und Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule. Edition Waldschlösschen Materialien / Heft 18. Göttingen, 2018. Online abrufbar:

http://akzeptanz-fuer-vielfalt.de/fileadmin/daten_AfV/PDF/AWS_MAT18_Schule_lehrt_lernt_Vielfalt_Bd1.pdf

Spahn, Annika; Wedl, Juliette (Hrsg.): Schule lehrt/lernt Vielfalt Band 2. Material und Unterrichtsbausteine für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Schule. Edition Waldschlösschen Materialien / Heft 22. Göttingen, 2019. Online abrufbar:

http://akzeptanz-fuer-vielfalt.de/fileadmin/daten_AfV/PDF/AWS_MAT22_2019_Schule_lehrt_lernt_Vielfalt_Bd2.pdf

Allerberger, Tanja: Regenbogenkompetenz als Voraussetzung für eine diskriminierungsfreie Schule, Hrsg: Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V., bestellbar unter: www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/publikationen/blauereihe/

Tost, Alexandra: Inter* und Trans* im Arbeitsalltag – was nun?!

Handreichung für Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen, Hrsg: Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2020/01/Handreichung_inter_trans_final_Auflage_3.pdf

Trans- und Intergeschlechtlichkeit. Eine Broschüre (nicht nur) für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Hrsg: Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/downloads/Trans_Broschuere-1.pdf

Informationen zu Körper, Sexualität und Beziehung für junge Trans*Menschen

Hrsg: Trans*Recht e.V.

https://trans-recht.de/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/trans_sexualitaet_broschuere_web.pdf

Ausstellung von Kathrin Stahl „Max ist Marie- Mein Sohn ist meine Tochter mein Kind“

<https://maxistmarie.kathrinstahl.com/de/uber-max-ist-marie/>

9. Beratungsstellen der AIDS-Hilfe

9.1. AIDS-Hilfe Halle



„Sexualität ist ein großes Thema, welches viele Unsicherheiten hervorruft – nicht nur bei Jugendlichen. Und deswegen sind wir Ihre Ansprechpersonen nicht nur für Fragen zu HIV und AIDS, sondern auch zu sexueller Gesundheit, Sexualpädagogik und Sexualität im Allgemeinen.“

Team der Aids-Hilfe

Aufgaben:

Prävention rund um die Themen der sexuellen Gesundheit:

- dazu zählen sexualpädagogische Veranstaltungen für Jugendliche, Arbeit mit Eltern, Schulungen für Multiplikator_innen und Lehrkräfte,
- Beratung und Begleitung HIV-positiver Menschen,
- Testungen auf HIV, Syphilis und Hepatitis C.

Zielgruppen:

Jugendliche ab der 8. Klasse und aller Schulformen, Eltern, Lehrkräfte



(Foto: AIDS-Hilfe Halle)

Hilfe und Unterstützung für Lehrkräfte aller Schulformen:

Die AIDS-Hilfe Halle ist Ansprechpartnerin für Lehrkräfte zu Fragen der sexuellen Bildung und Gesundheit. Sie bietet sexualpädagogische Angebote zu Themen der sexuellen Gesundheit (HIV, AIDS, STI), aber vor allem sexualpädagogische Projekte zu den Fragen von Jugendlichen (zum Beispiel: Werte und Normenvorstellungen, Anatomie, das 1. Mal, Verhütung, Safer Sex, Umgang mit Pornografie in der Schule) an.

Ansprechpersonen:

Das Team der Aidshilfe wird von Martin Thiele geleitet. Er berät zu Fragen der sexuellen Gesundheit und ist Ansprechperson für die Antidiskriminierungsarbeit sowie für Männer, die Sex mit Männern haben.

Ronja Abhalter ist Ansprechpartnerin für Fragen mit sexualpädagogischen Inhalten und zuständig für Weiterbildungen. Am Beginn dieses Jahres wurde eine Fortbildung für ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte der Schulen in Kooperation mit der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten im Ministerium für Bildung mit dem Titel: „Wie reagiere ich als Lehrkraft auf Pornografie im Unterricht?“ durchgeführt.

Denis Leutloff übernimmt die Begleitung HIV-positiver Menschen und widmet sich dem Thema „Leben mit HIV“. Als HIV-positiver Aktivist bringt er eigene Lebenserfahrungen ein.

Anna Müller ist nicht nur für die Präsenz in den sozialen Medien zuständig, sondern begleitet die Testungen auf HIV und hat sich auf die Themengebiete „HIV und Drogennutzung“ spezialisiert. Zusammen mit der Drogenberatungsstelle DROBS e.V. in Halle begleitet sie Partys und bietet Informationen rund um „Safer Clubbing“.



Verantwortungsbereich:

Die AIDS-Hilfe Halle ist für folgende Regionen in Sachsen-Anhalt zuständig: Stadt Halle (Saale), die Stadt Dessau-Roßlau sowie für den Saalekreis, den Burgenlandkreis, den Salzlandkreis, und die Landkreise Mansfeld-Südharz, Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg.

Kontakt:

AIDS-Hilfe Halle / Sachsen-Anhalt Süd e.V.

Leipziger Str. 32

06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345-58 212 70

Mail: info@halle.aidshilfe.de

Weiterführende Literatur oder Links:

<https://www.halle.aidshilfe.de/>

<https://www.instagram.com/aidshilfehalle/>

<https://www.aidshilfe.de/hiv-aids>

<https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/pornografienutzung/>

8.2. Zentrum für Sexuelle Gesundheit

„Partnerschaft, Liebe und Sexualität sind grundlegende Bestandteile im Leben eines jeden Menschen.

Für die ganzheitliche Betrachtung des Menschen hat daher die Sexualität eine große Bedeutung. Sie ist treibende Kraft in unserem Leben, sie ist normal und lebenswichtig und formt Persönlichkeit.

Körperlichkeit und Sexualität sind Begriffe, die für das Leben von Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen untrennbar zusammengehören.

Deshalb muss für alle Menschen ein Grundrecht auf freie Entwicklung und auf ein individuelles Sexualleben Gültigkeit haben.“ Zentrum für sexuelle Gesundheit

Suchen Sie für Ihre Schützlinge und/oder Kolleg*innen ein Expert*innenteam, das über Sexualität redet und die Dinge beim Namen nennt? Das Fragen der Teilnehmer*innen ohne »moralischen Zeigefinger« beantwortet? Das die individuellen Schamgrenzen der Personen respektiert? Das über die sexuellen Rechte für ein selbstbestimmtes Sexualleben informiert? Das über Schutzmöglichkeiten vor ungewollter Schwangerschaft oder einer [sexuell übertragbaren Infektion](#) informiert? Das hilft, ggf. Ihren gesetzlichen Bildungsauftrag zu erfüllen?

Dann sind Sie beim [Team des Zentrums für sexuelle Gesundheit](#) genau richtig.



Der gemeinnützige Verein ist seit 1991 in Magdeburg ansässig und fungiert im heutigen Selbstverständnis als überregionales Zentrum für sexuelle Gesundheit. Seitdem ist er stetig gewachsen und kann nun auf eine jahrelange Erfahrung zurückblicken.

Anliegen des Vereins ist es, Jugendliche und (junge) Erwachsene zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Handeln bezüglich ihrer Sexualität und den damit verbundenen Risiken wie die Übertragung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen zu befähigen. Das Team vermittelt ein Bild von Sexualität, das die lustvolle Seite der Sexualität betont und keine Ängste schürt.

Die Angebote richten sich an alle, die sexuelle Bildung und HIV-/STI-Primärprävention für wichtig und sinnvoll erachten. Dazu zählen insbesondere Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen im schulischen Kontext.



Weiterführende Informationen über die Inhalte und Methoden der Veranstaltungen finden Sie hier: <https://www.aidshilfesachsenanhalt-nord.de/de/sexuelle-bildung>

Das Zentrum für sexuelle Gesundheit ist für das nördliche Sachsen-Anhalt, bestehend aus sechs Landkreisen (Altmarkkreise Salzwedel und Stendal, Landkreise Börde, Harz, Jerichower Land und Salzlandkreis) und für die Landeshauptstadt Magdeburg, zuständig.

Kontakt:

Am Polderdeich 57

39124 Magdeburg

Telefon: 0391-535 769-0

Telefax: 0391-535 769-30

Mail: info@ZfsG.ngo

Beratungszeiten:

Montag: 11:00 bis 20:00 Uhr

Donnerstag: 11:00 bis 20:00 Uhr

Freitag: 09:00 bis 13:00 Uhr

oder nach individueller, telefonischer Vereinbarung



2



1

(Fotos: 1 Zentrum für sexuelle Gesundheit Magdeburg,

2 Marcella Mertig)

Weitere Informationen:

Web: www.ZfsG.ngo

Facebook: facebook.com/ZfsGmd

Instagram: instagram.com/ZfsGmd

Twitter: twitter.com/ZfsGmd

10. Weitere landesweite Beratungsstellen

Lokale Netzwerke Kinderschutz

<https://ms.sachsen-anhalt.de/themen/familie/fruehe-hilfen-fuer-familien/lokale-netzwerke/>

Vom Land Sachsen-Anhalt geförderte Familienzentren

<http://www.familieninfo-sachsen-anhalt.de/>

Landespräventionsrat

Präventionsatlas: <https://lpr.sachsen-anhalt.de/kompakt/lpr-atlas/>

Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher Gewalt und Stalking/

Interventionsstellen (Standorte: Dessau-Roßlau, Halle, Magdeburg und Stendal)

<https://www.liko-sachsen-anhalt.de/schutz-und-hilfe-vor-ort/interventionsstellen/>

11. Angebote der Literaturstelle der Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen-Anhalt



Das Literaturangebot der Landeszentrale umfasst ein breites Spektrum an Titeln zu unterschiedlichen Sachthemen wie zur politischen Ordnung der Bundesrepublik Deutschlands, Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, Extremismus sowie Europa und Internationale Politik. Darüber hinaus bietet die Landeszentrale auch Bücher und Broschüren zu landesspezifischen Themen an.

Die Literaturstelle ist direkt in der Leiterstraße 2 in Magdeburg zu erreichen. Darüber hinaus können Sie das Angebot der Literaturstelle auch jederzeit online unter <https://lpb.sachsen-anhalt.de/service/literaturangebot/> einsehen und bestellen.

Mit Ausnahme der landesbezogenen Publikationen gibt die Landeszentrale Literatur nur an Personen ab, die ihren Wohnsitz, Arbeits- oder Studienplatz in Sachsen-Anhalt haben. Für die Bereitstellung der Publikationen stellt die Landeszentrale den Nutzern des Angebotes im Quartal für 5 Buchtitel und 10 Ex. der Informationen zur politischen Bildung eine Bereitstellungspauschale in Höhe von 10 Euro in Rechnung. Die Versandkosten trägt die Landeszentrale.

Unter vielen anderen Titeln sind in der Landeszentrale erhältlich:

- Bestell-Nr. 163 | Anna Kaminsky | Frauen in der DDR
- Bestell-Nr. 079 | Wendy Lower | Hitlers Helferinnen - Deutsche Frauen im Holocaust
- Barbara Beuys | Die neuen Frauen – Revolution im Kaiserreich 1900 – 1914
- Bestell-Nr. 057 | Harald Neckelmann (Hg.) Die Geschichte von Lili Elbe – Ein Mensch wechselt sein Geschlecht
- Bestell-Nr. 033 | Ute Gerhard | Frauenbewegung und Feminismus - Eine Geschichte seit 1789
- Bestell-Nr. 015 | Monika Stenzel/Ulrike Jackwerth | He, du Glückliche! - 29 Lebensgeschichten
- Bestell-Nr. 002 | Mechthild M. Jansen, Angelika Röming, Marianne Rohde (Hg.) | Männer-Frauen-Zukunft | Ein Genderhandbuch

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Bartelheimer zur Verfügung.

Jan Bartelheimer, M.A., Referent | Publikationen/Ausstellungen

Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg

Telefon: +49 391 567 6462; Fax: +49 391 567 6464

Mail: jan.bartelheimer@sachsen-anhalt.de, www.lpb.sachsen-anhalt.de

In eigener Sache

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen ich möchte Sie um Ihre weitere Unterstützung bei der Durchführung des



bitten. Die Organisation dieses Tages auf Landesebene liegt im Bereich Gleichstellung des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt.

Alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 10 sind auf der Grundlage des [Runderlasses des Ministeriums für Bildung](#) (10.09.2019-II -82117) zur Teilnahme aufgerufen.

Bitte machen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf diesen besonderen Tag der Berufsorientierung aufmerksam.

Der Girls' Day-Mädchen-Zukunftstag wird seit über 20 Jahren und der Boys' Day-Jungen-Zukunftstag seit über 10 Jahren bundesweit durchgeführt. Aber immer noch gibt es Berufe, in denen nur sehr wenige Frauen bzw. nur sehr wenige Männer arbeiten. Oft sind dies aber Berufe, die abwechslungsreich sind und spannende Karrieremöglichkeiten bieten. Der Zukunftstag eröffnet Kindern und Jugendlichen die Chance, diese kennenzulernen und ist ein wichtiger Schritt für die Gleichstellung der Geschlechter.

Der Girls' Day soll Mädchen die Möglichkeit bieten, in die Berufsfelder Forschung, Wissenschaft, Technik, Handwerk und Industrie einen Einblick zu gewinnen. Der Boys' Day lädt Jungen dazu ein, pflegerische, soziale und erzieherische Berufe auszuprobieren und damit die eigenen Erfahrungen auszubauen.

Viele Unternehmen und Einrichtungen, die ein Angebot vorhalten, tragen dieses in den Girls' Day-Radar bzw. Boys' Day-Radar (http://www.girls-day.de/Girls_Day-Radar und http://www.boys-day.de/Boys_Day-Radar) ein.

Bitte helfen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern bei der Nutzung des Radars!

Alle Informationen zum Zukunftstag in Sachsen-Anhalt finden Sie auf der Homepage des Ministeriums für Bildung <https://mb.sachsen-anhalt.de/themen/faecheruebergreifende-themen/berufsorientierung/girls-day-maedchen-zukunftstag-boys-day-jungen-zukunftstag/> und auf dem Bildungsserver des Landes. Materialien und bundesweite Informationen sind abrufbar unter: <https://www.girls-day.de/maedchen/mitmachen/so-geht-s-auch-digital> und <https://www.boys-day.de/schule-eltern/schule/mitmachen/so-geht-s>

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Marcella Mertig



beim nächsten Zukunftstag am 28. April 2022!

Herausgeberin:

Hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte

Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt

Marcella Mertig

Turmschanzenstraße 32

39114 Magdeburg

Telefon: 0391-5677606

Mail: marcella.mertig@sachsen-anhalt.de



Quellennachweis für die Logos auf dem Deckblatt:

1 Bild: <https://pixabay.com/de/illustrations/wei%C3%9Fe-m%C3%A4nnchen-3d-man-freigestellt-1871379/>

2 Bild: Mit freundlicher Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf